
L. eleg. m.
7

L. eleg. m. Adelsheim

7



444
Charaden, Räthsel

und

dergleichen;

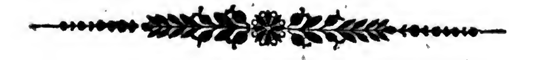
nebst

100
Wortspielen

von

Carl Joseph von Adelsheim.

Neue Lieferung.



Mergentheim,
gedruckt in der Thomm'schen Buchdruckerei.
1846.


BIBLIOTHEC
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Als der Verfasser die im vorigen Jahre herausgegebenen Räthsel, Charaden, Logogriphe u. dgl. ordnete, ist eine Anzahl davon, die ebenfalls druckfertig war, weggelassen worden, weil ihm die drei aufeinanderfolgenden Zahlen 456 gerade gefielen.

Mehrere der Leser haben jene zurückbehaltenen ungern in der ersten Lieferung vermißt, und den Verfasser gebeten, dieselben bald nachfolgen zu lassen.

Da die Zahl dieser Räthsel zu gering gewesen wäre, um ein zweites Bändchen zu bilden, so hat sich der Verfasser veranlaßt gefunden, noch einige Hundert dazu zu verfertigen. So ist nun gegenwärtige Lieferung entstanden, die ebenso freundlich aufgenommen werden möge wie die frühere.

Beide Bändchen enthalten jetzt im Ganzen 1000 Räthsel, Charaden, Logogriphe 2c. mit den

Calembourgs. Der Verfasser glaubt somit seine Aufgabe im Räthselschreiben gelös't zu haben und überläßt es nun Andern, auf diesem Felde ein Gleiches zu thun.

Die mit Sternchen bezeichneten sind auch hier wieder solche, die allenfalls zu Preisaufgaben benützt werden können.

Nachträglich wäre noch zu bemerken, daß die hier beigegebenen, sogenannten Calembourgs in Reimen abgefaßt sind, was sonst selten der Fall ist. Da die Calembourgs oder Wortspiele überhaupt in Betreff ihres Gehalts so gar ungereimt sind, so möge ihnen die Reimform wohl anstehen, damit sie doch auch etwas Gereimtes an und in sich tragen.

An die Besitzer der ersten Lieferung.

Der Verfasser vorliegender Räthsel hält es für Pflicht, den Besitzern des ersten Heftchens anzuzeigen, wie er mit Bedauern wahrgenommen, daß sich dort so manche Druckfehler eingeschlichen, z. B. daß Buchstaben eingesetzt wurden, wo Apostrophe hingehören; desgleichen öfters kleine Anfangsbuchstaben, wo große stehen sollten: Ebenso, daß auch mehrmals ganz falsche Buchstaben gesetzt, und viele Interpunctionen unrichtig und mehrere ganz weggelassen sind.

Diese Druckfehler fallen weder dem Verfasser, noch dem Verleger zur Last, und mögen aus folgenden Gründen entschuldigt werden. Kurz vor

Anfang des Drucks wurde der Verfasser von einem bösartigen und langwierigen Augenübel befallen, was ihn verhinderte, die Correctur selbst zu besorgen. Ein Dritter, in dem Wesen und der Form der Räthsel wenig Bewanderter, übernahm die Correctur, und so ist bei dem besten Willen Manches übersehen worden. Zwar sind einige Druckfehler am Schlusse des Werkchens angegeben, aber da der Corrector auch hier oberflächlich zu Werke ging, so sind die meisten stehen geblieben.

1) Dreisylbige Charade.

Das Erste kommt von Leiden;
Im Zweiten sucht man Freuden;
Das Ganze rührt die Schönen
Nicht selten bis zu Thränen.

---

2) Räthsel.

Mit auf — erfordert es zuweilen sehr viel Geld;
Mit ein — ist's was, womit man stets entgegen stellt;
Mit ver — zeigt öfters es euch ein Benützen an;
Mit ab — man's häufig ein Verhindern nennen kann;
Mit zu — ist's was, damit erweis't man etwas euch;
Mit ent — jedoch nennt es euch einen schlechten Streich.
Nehmt ihr den Beisatz weg, und nur das Wort allein,
So wird nichts Anders es, als blos ein Drehen seyn.

---

3) Buchstabenräthsel.

Mit W — ist es so viel als gar Nichts schier,
Und doch muß man oft danken noch dafür;
Mit P — bringt's aber Leben in die Leut',
Und macht, daß dieser scherzt, der lacht, der schreit.

---

4) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6
Hier nenn' ich dir ein Kartenspiel;
1 2 5 3
So eine Zahl, die zählt nicht viel;
2 3 5 6
Hier eine Stadt am Donaufluß;
4 6 3 5
So ein Gelenk an deinem Fuß;
2 3 4 5 6
Ein nahrhaft Futter für die Thier';
5 3
Doch dieses speisen selber wir;
6 3 5
Dies Bittende erschrecken kann;
2 3 5
Das braucht zu vielen Fragen man;
1 2 5 4
Bei jedem Thun liegt dies zu Grund;
2 5 3 6
Mit Maaß und Ziel ist das gesund.

---

5) Logogriph.

Mit a — wird schwer es auf uns liegen;
Mit i — gebraucht man's zum Betrügen;
Mit u — jedoch ist's ein Vergnügen.

---

6) Aenigma.

Daß ich ein rechter Grobian,
Weiß Jedermann gewiß; —
Werd' ich geköpft, versetzt alsdann
Man mich in's Paradies.

---

7) Anagramm.

Zwei Zimmermöbeln ist es eigen,
Daß, wenn das erst' und letzte Zeichen
Man wechselt, sie, verkehrt, gelesen
Sind, was sie vorwärts auch gewesen.

---

8) Palindrom.

Drei Zeichen stark wirst du mich finden,
Auch laut' von vorn ich wie von hinten;
Und was ich nenne kommt wohl nicht
Den Leuten häufig vor's Gesicht.

---

9) Dreisylbiges Homonym. *

An meinem Tische macht mir's Freud',
Da soll sich's weidlich laben;
Nur möcht' ich nicht, wie viele Leut',
Es auf der Nase haben.

---

10) Pägnion *

Wer blos die erste Sylbe hört,
Der glaubt, man spräch' von einem Pferd;
Die zweit' und dritte lauten wie
Uns sehr bekanntes Federvieh;
Das Ganze, soll es in der Welt
Einst nützen, braucht Kopf, Fleiß und Geld.

---

11) Zweisylbige Charade.

Stets wird der Mensch das Erste seyn,
Wenn er entseelet liegt;
Das Zweite wächst oft dick, oft fein,
Ist etwas, das recht sticht;
Das Ganze ist sehr nah verwandt
Mit einem Hühneraug' —
Es macht viel Schmerzen, ist gênant,
Wie's Podagra fast auch.

---

12) Räthsel.

In jedem Dorfe triffst du mich,
Jedoch die Städte fliehe ich;
Bei frommen Christen weil' ich gern —
Ungläub'gen aber bleib' ich fern;
Zu Künsten bin ich nicht zu brauchen,
Zu harter Arbeit werd' ich taugen,
D'rum dien' zu jedem Handwerk ich —
Allein der Schmied entbehret mich;
Vom Essen war ich stets ein Feind;
Dem Trinken bleib' ich immer Freund;
Doch hass' den Schnaps ich und den Wein;
Wo's Bier gibt aber werd' ich seyn.

---

13) Buchstabenräthsel.

Mit R — ist Ursach es
Gar oft, daß Thränen fließen;
Mit L — ist's was, das wir
In mancher Speis' genießen;

Jedoch mit einem H —
Muß öfters es im Leben.
In kalter Winterszeit
Den Händen Wärme geben

14) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7
Ein Vogel, der kann amüsiren;
1 2 3 4
Des Kindes erstes Lallen;
3 4 5 6
Ein Edelknabe zum Serviren;
6 7
Dies bricht, läßt man es fallen.

15) Logogriph.

Wenn es mit a — dir Schaden thut,
Wird meistens er bald wieder gut;
Mit u — doch richtet's Schaden an,
Daß selten man mehr helfen kann.

16) Aenigma.

Ich bin ein Mädchen noch, allein
Gern möchte eine Frau ich seyn —
D'rum setz' ein Herz mir in den Leib,
So machst du mich zu einem Weib.

17) Anagramm.

Weißt du das Glied an deinem Körper nicht,
Das in der Schale hier verborgen liegt?

18) Palindrom.

Ich bin ein Schütz', wie Keiner mehr, —
Stets treffe ich das Herz,
Und schmerzt die Wunde noch so sehr,
Ist's doch ein süßer Schmerz.

Das ist nicht Alles noch von mir;
Nimm mich verkehrt, alsdann
Geb' eine große Stadt ich dir,
Und zwar Lateinisch, an.

---

19) Homonym.

Es erbauet fromme Seelen —
Bietet Vieles, man kann wählen —
Zeigt von Allem Läng' und Breite;
Ohne Kopf erhält's die Leute.

---

20) Pägnion (dreisylbig).

Die erste Sylbe wird allein
Nur eine Himmelsgegend seyn.
Die zweit' und dritte ist der Schluß
Von Allem was vergehen muß.
Das Ganze, eine Handelsstadt,
Die einen guten Hafen hat
Und fest ist; weiter sag' ich hier
Nichts, als — such' sie in Flandern dir.

---

21) Dreisylbige Charade.

Das Erste frißt das härteste Metall;
Auch find'st du's in den Küchen überall.
Das Zweite wird den Schlecker stets erfreu'n,
Und ist bestimmt bei allen Schmauserei'n;
Das Ganze ist — was dir das Zweite sagt,
Nur daß es auf dem Ersten ist gemacht.

---

22) Aenigma.

Würd' man ein Geschenk dir reichen,
Mußt du — was ich nenne hier;
Setzest du das dritte Zeichen
Aber zwischen 5 und 4,
Dann ist's rückwärts auch sogar
Was es vorher vorwärts war.

---

23) Buchstabenräthsel.

Mit K — bringt es oft große Freud':
Nicht selten Leid dazu;
Mit R — bekommt von Zeit zu Zeit
Man es von einer Kuh;
Mit W — wird's, doch stets ungeseh'n,
Um uns herum sehr häufig geh'n.

---

24) Dreisylbige Charade.

Wer mit dem Ersten Uebung hat,
Der macht damit was Rauhes glatt;

Beim Zweiten geht's stets aus und ein:
Der holt sich Geld, der trägt hinein;
Und auf dem Ganzen kann man seh'n
Die Wiege und den Sarg entsteh'n.

---

25) Aenigma.

Gefunden werde ich gebraten —
Den Kranken eingemacht gerathen.
Auch nenn' ich ein Gebrechen dir,
Nimmst du das letzte Zeichen mir.

---

26) Anagramm.

Ich bin sehr klein, doch stamme ich
Von einer Riesin ab;
Versetz' ein Zeichen, machst du mich
Zu etwas für das Grab.

---

27) Homonym.

Ich nenn' des Tages Anfang euch,
Und auch den nächsten Tag zugleich.

---

28) Räthsel.

Noch rührte ich nie an
Ein fremdes Eigenthum,
Und doch sagt Jedermann
Ich ging' als Dieb herum.

---

29) Viersylbige Charade.

Das Erste kann uns laben
In heißer Sommerszeit;
Um Mädchen freit, ihr Knaben,
So lang ihr's Zweite seyd;
Das Dritte kann beglücken,
Als wär' im Himmel man,
Doch kann es auch verrücken
Den allerklügsten Mann.
Nur ein Insect ist's Ganze,
So dünn wie eine Schnur;
Es nagt an keiner Pflanze,
Frißt seines Gleichen nur.

---

30) Räthsel *

Wer macht mit einem Tritt vor'n Kopf sogleich
Mir eine Speis', und zwar von Butterteig?

---

31) Palindrom.

Vor- und rückwärts bin ich gleich,
Und lieb' sehr die losen Streich'.

---

32) Homonym.

Wer in Etwas eingeübt
Und den Müssiggang nicht liebt,
Der allein kann, was ich hier —
Und bekommt oft viel dafür.

Da werd' ich dem Schuster ein
Unentbehrlich Werkzeug seyn;
Macht er Stiefel oder Schuh',
Braucht er mich bestimmt dazu.

---

33) Dreisylbige Charade.

Das Erste man gleich schauen kann
Sowie der Tag erwacht;
Das Zweite aber kommt heran
Erst immer mit der Nacht;
Das Ganze klingt zwar dumm, dabei
Ist Widerspruch es auch,
Doch ist es in der Malerei
Als Kunstwort im Gebrauch.

---

34) Logogriph.

Mit u — ist's da, um zu verkaufen,
Auf dem mit o — wir Alle laufen,
Mit einem a — ist es ein Land,
Und ist als Reinigung bekannt.

---

35) Aenigma.

An Sonn= und auch an manchem andern Tag
Kannst du mich hör'n, doch niemals Vormittag;
Nimmst du den Kopf und einen Fuß von mir,
So steh' ich als ein schöner Baum vor dir.
Nimm mir nun meinen Hals noch, aber dann
Häng' wieder meinen Fuß dafür mir an,
Alsdann werd' rückwärts ich ein Pflänzchen seyn,
Das trägt viel Geld in manchen Jahren ein.

---

36) Buchstabenräthsel.

Mit R — ist es ein häßlich Thier,
Und schadet sehr im Haus;
Setz' K — statt R —, so machst du dir
Dann dessen Feind daraus.

---

37) Pägnion.

Mit A — und mit B — keinen Buchstaben mehr —
Nenn' flugs einen geistlichen Herren mir her!

---

38) Dreisylbige Charade.

Das Erste dienet euch beim Essen;
Das Zweite doch wird selbst gegessen —
Frisch nicht allein, auch eingemacht
Wird es auf jeden Tisch gebracht.

Das Ganze aus dem Pflanzenreiche —
(Nur rathet nicht auf eine Eiche)
Blüht weiß, ist unansehnlich, und
Bei manchen Leiden sehr gesund.

---

39) Aenigma.

Was das wohl für Menschen sind?
Läppisch häufig wie ein Kind,
Fade Schwätzer, und dabei
Eingebildet, dumm und frei;
Drängen sie sich in ein Haus,
Lacht man dort sie tüchtig aus.

Und verlier'n den Kopf sie, dann
Hat gar wilde Thiere man,
Die besonders unverschämt,
Falsch und listig, selbst gezähmt;
Doch liebt diese Jedermann
Und ergötzt sich gern daran.

---

40) Dreisylbige Charade.

Das Erste ein Metall, das nicht
Sehr stark, und leicht ist an Gewicht;
Das Zweite liegt — dort suche nur —
In deutschen Karten als Figur;
Vereint das Erst' und Zweite man,
Giebt's eine schöne Farbe dann.

---

41) Logogriph.

Mit u — ist's auf dem Kopfe uns fatal,
Und ist mit m — stets eine Herzensqual;
Mit einem n — nennt es uns ein Gewicht;
Mit b — ist's was, darnach sehnt man sich nicht;
Mit s — wächst es an aller Gräben Rand;
Mit einem f ist es von hohem Stand;
Mit d — erlangt man's hoch durch große That,
Und auch, wenn man gedieg'ne Kenntniß hat.

---

42) Homonym.

Ich hatt' ein Weib, das starb mir nicht,
Und lebt doch längst nicht mehr;
Auch bin zugleich ich ein Gewicht,
Doch nicht besonders schwer.

---

43) Zahlenräthsel.

1 2 3 4
Viele hör'n sehr gern mich heiter,
Gerne traurig manche Leut';
1 3 2 4
So geändert bring' ich leider
Stets den Leuten Traurigkeit.

---

44) Dreisylbige Charade.

Das Erste bringt uns jeder Tag,
Das Zweite aber nur die Nacht;
Das Ganze war, auf einen Schlag
Den Feind zu tödten, nur gemacht.

---

45) Aenigma.

Das Ganze hat so Manchen schon
Zu höchster Stell' gebracht;
Allein was hatte er davon?
Ehr' hat's ihm nicht gemacht.
Doch wenn den Kopflaut es verliert
Ist Ursach es alsdann,
Daß man oft Appetit verspürt,
Auch Ekel fühlen kann.

---

46) Logogriph.

Ein Metall mit e — und i —;
Doch mit a — und a —
Trau' ihm, bist du unwohl, nie!
S'steht als Pfuscher da.

---

47) Zweisylbige Charade.

Das Erste trifft hoch oben man
Auf allen Kirchenthürmen an;
Das Zweite ist oft groß, oft klein,
Und wird stets eine Oeffnung seyn.
An Kleidungsstücken für den Mann
Trefft ihr das Ganze vielfach an.

---

48) Pägnion.

Erst nimm den Kopf von einem Strauß;
Dann reiss' dem Aal den Schwanz heraus,
Und nenn' mit diesen Beiden mir
Schnell ein vierfüßig, dummes Thier.

---

49) Räthsel.

Erstens es zum Essen taugt,
Zweitens man's zum Rein'gen braucht,
Drittens tödtet's Mensch und Thier,
Viertens auch verbrennen's wir.

---

50) Dreisylbige Charade.

Das Erste ist beim Regen gut,
Wird Schutz' vor Kält' gewähren;
Das Zweite kann der Schacherjud'
Beim Handel nicht entbehren;
Das Ganze sieht man oft zu Pferd,
Auch daß es Menschen tragen,
Sein Inhalt hat oft großen Werth;
Oft ist's auf Chais' und Wagen.

---

51) Homonym.

Hier bin ich eine große Leidenschaft:
Oft über Nichts steig' ich zur Riesenkraft;
Erfüll' mit Rache so alsdann die Brust,
Daß Mancher mordete mit wahrer Lust;
D'rum ziehe die Vernunft vorher zu Rath —
Kömmt Reue auch, es ist alsdann zu spat!
Da aber werd' ich ganz was Anders seyn:
Ich dien' bei Sturm, bei Nacht und Sonnenschein;
Doch nimmt man niemals mich zu sich in's Haus,
Bei jedem Wetter bin ich immer d'raus.
Oft, wenn's recht stürmt, poch' ich an Einem Stück
Am Fenster; doch man stößt mich meist zurück.

---

52) Aenigma.

Ich nenne euch einen geschickten Mann,
Der viele Gebrechen verstecken kann;
Vertrauet euch ihm nur und seiner Kunst —
Hat noch so sehr euch die Natur verhunzt;
Ihr werdet bewundert von Vielen dann,
Und Niemand merkt euch einen Fehler an.
Nehmt vorn ihr drei Zeichen dem Wort, so nennt
Es Einen, der selbst seinem Freund Nichts gönnt;
Verliert es ein Zeichen noch vorne d'ran,
So ist's was, das trefft ihr in Betten an;
Weich, leicht an Gewicht, und besonders zart,
Und von einer eigenen Gänseart.
Verlieret auf einmal nun ihren Schwanz
Die fremde und ebengedachte Gans,
So ist es was, darauf laßt euch nur ein,
Wenn streng ihr der Wahrheit getreu wollt seyn.

---

53) Räthsel.

Man nehme sich B — E — D — S — U — heraus,
Und mach' einen biblischen Namen daraus.

---

54) Buchstabenräthsel.

Mit F — ist's was, davor nimm dich in Acht,
Mit G — ist's was, das ärgerlich oft macht,
Mit H — ist's eine Stadt; auch nennt das Wort
Zugleich dir einen Aufbewahrungsort.

---

55) Logogriph.

Mit a — ist es ein Vieh,
Und eins, das man auch schlachtet;
Nach dem mit einem i —
Wird allgemein getrachtet.

---

56) Homonym.

Ich bin als guter Fisch bekannt,
Auch wird ein Baum wie ich genannt.

---

57) Dreisylbige Charade.

Das Erste bringet uns gar oft
Zum Sitzen, und zwar unverhofft.

Das was das Zweite nennet ist
Bestimmt, daß es ein Loch verschließt.
Im Winter trifft das Ganze man
Als Dolche, Spieß' und Keulen an.

---

58) Räthsel.

Mit Ein — kann's eine Ankunft seyn,
Mit Um — zeigt's Wandrung an,
Mit Ab — wird selten es erfreu'n,
Mit Ver — geht's langsam dann,
Mit Vor — gibt man's den Damen gern,
Mit Be — betrifft es was,
Mit An — will's Herr und Dam' modern,
Mit Auf — macht's manchen Spaß,
Doch ohne Beisatz — weich' ihm aus,
Wo es nur möglich dir,
Sowohl im Freien, wie im Haus;
Es schadet, glaub' es mir.

---

59) Buchstabenräthsel.

Mit L — ist es zum Tödten nur erdacht,
Daher ist's für den Feind auch nur gemacht;
Mit T — erfordert es Geschick und Lust,
Gelenke Bein' und eine gute Brust;
Mit R — ist's schwer, macht, daß man schwitzt und keucht;
Beim armen Teufel aber ist es leicht;
Mit W — ist's eine große Sekatur —
Ein Haus, worin es ist, das fliehe nur.

60) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5
Mich trifft man nur bei Potentaten an;
3 4 2
Ihr Mädchen seyd gewarnt vor solchem Mann;
5 4 1 2
Von allen Menschen bleibe dieses fern;
1 4 5
Wenn's rein und schön ist, hört man's immer gern;
3 4 1 2
Ein holdes Zeichen dies von Lust und Freud';
4 2 3
Durch dies erfahr'n wir häufig Freud' und Leid;
1 2 4 5
Das nennet eine eig'ne Erdart dir;
2 4 3 5
Und dieses kannst du seh'n an manchem Thier;
1 2 4 3
Doch so bedeutet's Zweierlei zugleich;
Eins schützt die Stadt, eins macht gern dumme Streich'.

---

61) Logogriph.

Mit m — wer's kaum mehr holen kann,
Ist meist vom Tod nicht weit;
Mit n — ist's eine Stadt alsdann,
Berühmt aus ält'ster Zeit.

---

62) Aenigma.

Acht Zeichen geben etwas an,
Das such' bei einem Reitersmann.

Streich' hinten zwei, nennt's etwas dir,
Das haben alle Mädchen schier;
Nimmst du die letzten vier allein,
Die können freilich Vieles seyn;
Doch fass' darüber ich mich kurz:
Sie sind ein Stoff zu Kleid' und Schurz.

---

63) Dreisylbige Charade.

Ein großer Theil der armen Leut'
Muß sich vom Ersten nähren.
Bei Schwäche und bei Müdigkeit
Wird's Zweite sich bewähren;
Das Ganze aber wird allein
Nur in der Hand der Armuth seyn.

---

64) Anagramm.

Wer gibt mir gleich das Mittel an,
Wodurch dem Tod und Elend man
Stets Mensch und Thier entreißen kann?

Und dieses Mittel wandelt dann
Mir schnell in Etwas um, das man
Allein nur mit den Füßen kann.

---

65) Homonym.

Einst war als großer Räuber
Und Mörder ich bekannt,
Mein Name wird mit Schauern
Noch heut zu Tag genannt;

Geh', hast du ihn vergessen,
Zu einem Reiter nur,
Dort findest du ihn sicher
Bei seiner Armatur.

---

66) Pägnion (zweisylbig).

Das Erste nennet eine Kur —
Und ist daher für Kranke nur;
Wird auch nicht Jeder wohl davon,
So half's doch vielen Leuten schon.

Das Zweite aber ist ein Ort —
Drei Zeichen nur enthält das Wort;
Und köpfst du selbst das Wort, gibt's dann
Dadurch auch wieder's zweite an.

Verweist man in das Ganze dich,
So wünsch' von ganzem Herzen ich,
Daß du davon so wiederkehrst,
Daß nie mehr du darnach begehrst.

---

67) Viersylbige Charade.

Die zwei ersten Sylben.

Sie nennen einen kühlen Ort,
Dumpf, finster, schauerlich;
Es hausen wohl auch Geister dort,
Allein nicht fürchterlich.
Doch unbedingt trau' ihnen nie,
Sonst geht dir's dennoch bös —
Gerad' an diesem Ort sind sie
Nur zu gern malitiös.

Dritte und vierte Sylbe.

Die nennen ein vierfüßig Thier
Mit einem dicken Kopf:
Es ist nicht groß, doch quält man's schier
Zu todt — welch' armer Tropf!
Es ist geduldig, nimmt vorlieb
Mit Allem, was es kriegt —
Bekommt statt Fressen oft nur Hieb',
Daß es fast unterliegt;
Doch wehrt es sich, was selten g'schieht,
Dann spürt man's sicher recht;
Es singt ein gar fatales Lied,
Gedehnt, sehr rauh und schlecht.

Das Ganze.

Dies liebt besonders Dunkelheit,
Und wo es etwas feucht;
Stets bleibt es stumm in Freud' und Leid,
Von Körper ist's sehr leicht.
Ganz unbedeutend scheint's zu seyn,
Doch glaubt das nicht davon,
Man braucht es in den Pharmacei'n,
Und Vielen half es schon.

---

68) Aenigma.

Es nennt ein Wort mit r — am End'
Dir Einen, der ein Testament
Gemacht, und lebt nicht mehr;
Ein großer Schrecken, unverhofft,
Bringt es hervor bei Menschen oft
Mit n — am Schluß statt r —.

---

69) Räthsel.

Ich wünsche mir ein Städtchen jetzt
Von Federvieh zusammengesetzt.
Das Erste sey von einer Bachstelz, dann
Nimm dir das Herz von einem Pelikan;
Der Beine ein's von der gemeinen Gans;
Von einem Zeisig aber nimm den Schwanz;
Alsdann von einem Spatzen beide Bein',
So wird's ein Städtchen, nah' dem Rheine seyn.

---

70) Dreisylbige Charade.

Die Erste muß ernähren;
Man kann damit sich wehren.
Wo Anstand ist verschwunden
Wird Zwei und Drei gefunden.
Die Dritte — darf ich's wagen,
Mit „Freund" von Dir zu sagen?
Das Ganze werden Viele
Bei'm Trunk und auch bei'm Spiele.

---

71) Buchstabenräthsel.

Mit H — ist's ein Schutz uns vor Sturm und vor Kält';
Mit M — zu den schädlichen Thieren man's zählt;
Mit L — es die Kinder, auch ält're, oft quält.

---

72) Logogriph.

Mit ch — pflegt's auf dieser Welt
Bei Vielem so zu gehen;
Jedoch mit g — läßt man um's Geld
Den Leuten es stets sehen.

---

73) Zweisylbige Charade.

Durch's Erste macht man das Gewissen rein,
Doch zur Bequemlichkeit wird's Zweite seyn;
Im Ganzen sagt man Alles sich in's Ohr —
Und 's Weitersagen kommt dort niemals vor.

---

74) Anagramm. *

Wer weiß, wie man dies Zeichen hier △
Zu einer Erde wandeln kann,
Im Leben häufig wenden wir
Zum Rechnen sie und Schreiben an?

---

75) Buchstabenräthsel.

Mit einem P — staunt Jedermann es an,
Jedoch nicht Jeder es euch zeigen kann;
Mit einem T — bestimmt es meist die Mod':
Schön, häßlich, oft gênant und oft kommod;
Mit K — wenn unvermuthet es geschieht,
Macht's oft, daß ihr mit größter Eile flieht;
Mit F — sieht man's zu Wasser und zu Land —
Und ist als eine Zahlung auch bekannt.

---

76) Homonym.

Gehst du bei Nacht im Mondenschein allein,
Was dabei dein Begleiter stets wird seyn,
Das nennet eine Pflanzengattung dir,
Wovon bei einigen, das glaube mir,
Blos der Geruch schon sehr betäubend ist,
Und manche tödtet den, der sie genießt.

---

77) Aenigma.

In den Klöstern muß man's haben,
Um damit die Seel' zu laben;
Streicht das erste Zeichen man,
Ist's ein Jagddistrict alsdann.

---

78) Viersylbige Charade.*

Das Erste muß in Betten seyn,
Das Zweit' gehöret auch hinein;
Und braucht Jemand das Erste, dann
Schafft er bestimmt das Ganze an.

---

79) Homonym.

Man legt dazu den Löffel sich bereit,
Auch sagt es was, das kostet viele Leut',
Erfordert immer gute Eigenschaft;
Kommt meistens vor bei Zoll und Handelschaft.

---

80) Logogriph.

Mit l — am Schluß ist's zum Genießen;
Mit n — zum Stechen, Hau'n und Schießen.

---

81) Aenigma.

Wer sagt mir, was das ist? Man zieht es an;
Verliert's den Fuß, ist's eine Richtung dann.

---

82) Dreisylbige Charade.

Das Erste schlängelt sich so schön
Durch Wiesenthäler hin —
Man wird es Mühlen treiben seh'n,
Auch spielen Fischlein d'rinn.

Das Zweite dient zur Spielerei
Und einem künstlich Geh'n;
Doch ist auch viel Gefahr dabei —
Ich hab' d'rauf tanzen seh'n.

Das Ganze ist ein Vögelein,
Sehr hübsch und flink, doch weich —
Sperrt man's in einen Käfig ein,
So stirbt es auch sogleich.

---

83) Pägnion.

Französisch bin ich ein Gemüs';
Streicht man den letzten meiner Füß',
Muß dadurch ich dann, so zu sagen,
Meist Sträfling' auf dem Rücken tragen.

---

84) Anagramm.

Ihr mögt euch plagen noch so viel,
Doch kommt im Leben nie,
Wenn ich dabei bin, ihr zum Ziel,
Und gebt umsonst euch Müh'.

Jedoch, wer das ist, was ich bin,
Versetzt ein Zeichen man —
Wird muthig in Gefahren zieh'n;
Und trotzt dem Tode dann.

85) Räthsel.

Zwei Sylben und sechs Zeichen reich
Nenn' eine schöne Farb' ich euch;
Vertauschet meine Sylben man —
Setzt diese vor, die hinten an:
Das ist bei mir stets einerlei,
Ich bleib' doch meiner Farbe treu.

---

86) Viersylbige Charade.

Das Erste zählt nicht viel,
Geht nicht einmal bis Zehn;
Das Zweite aber will
Gut für den Andern steh'n.
Das Ganze ist ein Land,
Es liefert gute Pferd' —
Und ist auch sehr bekannt,
Weil viel davon man hört.

---

87) Aenigma.

Wir duften nicht so schön wie unsers Gleichen,
Wir blüh'n dafür zu jeder Jahreszeit;
Doch nimmt man uns das zweit' und dritte Zeichen,
Dann sind wir für die Schifffahrt wicht'ge Leut'.

---

88) Homonym.

Mich brauchen täglich Alle —
Die Menschen und die Thier';
Und bin in jedem Falle
Bei'm Menschen eine Zier.

Ich dien' zum Fahr'n und Reiten,
Wo ich sehr wichtig bin
Zum Halten und zum Leiten —
Wo käme man sonst hin!

---

89) Logogriph.

Mit l — ist's Hinderniß dem Aug',
Zu sehen in die Weite;
Mit n — jedoch ist es im Brauch
Für das, was uns zur Seite.

---

90) Dreisylbige Charade.

Das Erste, eine Flüssigkeit,
Erquickt, ist oft Arznei;
Und bei dem Handel mit Getreid
Ist's Zweite meist dabei;
Das Ganze ist von Porzellan,
Von Horn, auch oft von Zinn;
Enthält's das Erste, ist es dann
Als übelriechend d'rinn.

---

91) Räthsel.

Man nimmt's zu allen Todten;
Auch haben's alle Boten;
Es ist an allen Trensen,
Und ist bei vielen Tänzen.
Der Greis braucht niemals es; allein
Stets wird es bei der Jugend seyn.

Bei Frau'n trifft man's nur Einmal an;
Doch doppelt hat es jeder Mann;
Stets haben's Beide in der Hand;
Doch wird es ihnen nie gênant.
S'ist nöthig zu den Schlingen;
Man hat es in den Ringen —
Trifft stets es bei den Narren
Und braucht's zum Schmier'n der Karren.

92) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7
Dieser Dichter, wie ihr wißt,
Lebt schon längst nicht mehr;
1 3 2 4 5 6 7
Dieses aber sagt, es ist
Schon gar lange her.

93) Dreisylbige Charade.

Mein Erstes ist sehr nahrhaft, und
Besonders Kranken ist's gesund;
Dem kleinsten Kind, dem ält'sten Mann
Es nützen, niemals schaden kann.

Auf meinem Zweiten kann man geh'n,
Kann fahren und auch reiten seh'n:
Willst du im Frei'n dich amüsir'n,
Wirst du davon auch profitir'n.

Und int'ressirt das Ganze dich —
Es zeiget nur im Dunkeln sich —
Dann schaue heute Nacht hinaus:
Sind Sterne da, such' dir es aus.

94) Pägnion.

Ich komm' von einem nicht sehr großen Thier,
Und ob der Raum in mir bedeutend klein —
So bringt man doch, unglaublich scheint es schier —
Zuweilen auch den größten Mann hinein!

95) Aenigma.

Ich deute stets auf Heiterkeit,
Und ohne Kopf bring' ich dich weit;
Nimmst du mir noch den Hals, bin ich
Zwar klein, jedoch dann nehme dich
In Acht; denn ich mit meinem Pack —
Wir jagen's Geld gern aus dem Sack.

96) Buchstabenräthsel.

Sehr große Kraft hat es mit einem W —;
Bei Wunden braucht man es mit einem V —;
Mit einem R — doch hüllt es etwas ein;
Schutz kann's mit L — vor Sonn' und Regen seyn.

97) Palindrom und Aenigma.

Sowohl von vorn als auch von hinten
Gibt es dir einen Säbel an;
Nimm ihm den Kopf, so wirst du finden,
Daß es ein schöner Vogel dann.

98) Logogriph.

Mit o — wird's nachgemacht; allein
Mit a — wird es ein Würmchen seyn.

---

99) Dreisylbige Charade.

Das Erste zog mit Lanz' und Schwert
Zum Kampfe und war hochgeehrt;
Im Frieden war sein Zeitvertreib:
Jagd, Zechen und ein edles Weib.
Siehst du das Zweit' an einem Mann,
Zeigt es dir ihn als Reiter an.
Wer's trägt, und wagt sich auf kein Roß,
Der macht sich zum Gespötte blos.
Das Ganze nennt ein Blümchen dir,
Du findst's in allen Gärten schier;
Zwar ist's auf Feldern auch zu seh'n,
Doch ist's dort wild und nicht so schön.

---

100) Zweisylbige Charade.

Im Gesichte nur, ihr Leute!
Treffet ihr das Erste an;
Und nicht selten trägt das Zweite,
Aber auf der Stirn', der Mann.
Doch das Ganze, denkt, ihr Leute!
Ist ein Thier, ich sah's erst letzt —
Dem hat die Natur das Zweite
Auf das Erste gar gesetzt.

---

101) Räthsel.

Wer kann in Adelstand erheben —?
Wem ist dazu die Macht gegeben,
Noch außer den Monarchen?

102) Homonym.

Ich gebe Aehnlichkeiten an,
Verschub ich niemals leiden kann;
Bin auch statt eben im Gebrauch,
Und bin an jeder Kette auch.

103) Aenigma.

Wo alle Arten Schiffe steh'n,
Dort wirst du ganz bestimmt mich seh'n;
Doch eine kleine Zahl bin ich,
Beraubt man meines Kopfes mich.

104) Anagramm.

Ich bin nur zum Verbrennen hier;
Versetzt man 2 und 3 in mir,
So sag' ich rückwärts dann so viel
Als, daß ich dich nicht haben will.

105) Dreisylbige Charade.

Im Ersten fand schon Mancher seinen Tod;
Auch liefert es dem Menschen stets sein Brod;
Dem Bauern gönnet es sehr wenig Ruh':
Der brauchet Ochsen, dieser Pferd' dazu.

Das Zweite gibt man häufig mit der Hand,
Oft mit dem Degen gibt's der Kommandant;
Auch mit Kanonen, Trommeln und Trompeten
Ertheilt man es, mit Glocken und Raketen.

Das Ganze ist sehr wichtig stets im Krieg;
War oft die Ursach schon vom größten Sieg;
Auch nennt man etwas so, das der Soldat
Dort häufig auf der Kopfbedeckung hat.

---

106) Räthsel.

Schreibe Eilf, und schneide dir
Sechs davon, gib Viere mir:
Also theilen Eilfe wir
In zwei gleiche Theile hier,
Und — was kann man nicht erleben!
Zehne werden Eilfe geben.

---

107) Aenigma.

Ein Wort gibt einen Sitz dir an,
Der kostbar ist und groß.
Nimmst du den mittlern Laut ihm, dann
Nennt's eine Erdart blos.

---

108) Logogriph.

Mit a — hat's jeder Mensch in dem Gesicht;
Mit o — vertragen's manche Reiter nicht;
Mit e — man's zum Rasiren haben muß;
Mit û — vereint man's oft mit einem Gruß.

---

109) Zweisylbige Charade.

Nimmst eine Summe Geld du ein,
Soll nie dabei das Erste seyn.
Das Zweite, ein Gedicht, das wohl
Gemacht ist, daß man's singen soll.
Hängst dieses du dem Ersten an,
Doch ohne letztes Zeichen, dann
Ist's Ganze was, das jederzeit
Die eiteln Damen hoch erfreut.

---

110) Aenigma.

Komm' mit dem Messer ich
Auch an die Gurgel dir,
So fürchtest sicherlich
Du niemals dich vor mir.
Nimm 1 2 3 mir jetzt,
Geb' ich ein Labsal an,
Das wird jetzt sehr geschätzt
Beinah von Jedermann.

---

111) Buchstabenräthsel.

Mit F — gebrauchen's viele Handwerksleut';
Mit H — befreit es uns von manchem Leid;
Mit K — geschieht es, um etwas zu trennen;
Mit M — wird es Entfernungen dir nennen;
Mit W — thut man es, wo man gerne ist;
Mit Z — ihr es in Schriften suchen müßt;
Enthauptet aber treibet es alsdann
Zu jeder Zeit zur Schnelligkeit uns an.

---

112) Anagramm.

Ich setz' das Wörtchen Rinde aus:
Wer macht ein Mädchen mir daraus?

---

113) Zweisylbige Charade.

Die Erste brauchen häufig wir
Für's älterliche Haus;
Und mit der Zweiten drücken schier
Wir jeden Schmerzen aus.
Das Ganze aber nennt ein Leid,
Das tödtlich werden kann
Für Manchen, der vom Ersten weit
Und denkt zu viel daran.

---

114) Homonym.

Man hat uns unter Vormundschaft gestellt,
Weil noch an eig'ner Einsicht es uns fehlt;
Auch werden wir zum Wichtigsten gezählt,
Denn ohne uns wär't blind ihr auf der Welt.

---

115) Aenigma.

Ich bin zwar nur ein kleines Thier,
Doch hütet euch vor meinem Stich!
Und nehmt ihr beide Füße mir,
Dann tragen manche Thiere mich.

---

116) Sechssylbige Charade.

Die Leute, die in Häuser geh'n,
Um schwarzes Brod und Kreuzer fleh'n,
Geb' ich als Erstes dir.

Von Allen uns ist Kein's so rein,
Daß wir nicht Alle werden seyn
Das, was das Zweite hier.

Das Dritte ruft die Christenheit
Erbaulich, so zu Freud' wie Leid,
Wie es der Tag gebot.

Ist Eins und Zwei beisamm, alsdann
Versteht darunter Leute man,
Verfallen schon dem Tod!

Hörst du das Ganze, zieh' die Kapp',
Ein Vater-Unser betend, ab —
Für den in Angst und Noth.

---

117) Dreisylbiges Pägnion. *

Die erste und die zweite Sylbe sind
Ein Kleidungsstück für Mann und Frau und Kind,
Und eins zwar, das man, wenn es noch so schön,
Vor allen andern wird besudelt seh'n.
Auf das, was dir die dritte nennet, hofft
So mancher Lottospieler gar zu oft;
Erhält er's — doch dazu gehöret Glück —
So macht es ihm die mag're Börse dick.
Das Ganze aber hat Erziehungspflicht,
Erfüllet sie nur gar zu häufig nicht;
Zuweilen wohl, am meisten aber schlecht,
Und gilt im Sprichwort selbst für ungerecht.

---

118) Aenigma.

Ganz — ist es eine Flüssigkeit,
Meist geistiger Natur;
Doch dann erhält es alle Leut',
Fehlt's letzte Zeichen nur.

---

119) Aenigma *
über ein Wort von 11 Buchstaben.

Nimmt man 6 Zeichen vorn herein,
Wird es ein Mann zu Pferde seyn;
Jedoch nimmt 6 nach hinten man,
Gibt seinem Pferd der Mann es dann.
Nimmt man die 11 und macht daraus
Ein Wort, drückt's Wiederholung aus.

---

120) Logogriph.

Mit h — kannst du es auf dem Meer,
Auf Flüssen auch und auf dem Land;
Doch gibst du ihm statt h — ein r —,
Ist es ein Ochs, der dir bekannt.

---

121) Räthsel,
als Mittel wider Magenschwäche sonst gesunder Menschen.

Nimmt einen halben Esel man,
Und einen halben Ochsen dann,
Und bringt sie beide in Verein,
So werden sie ein Mittel seyn,

Das, wenn man Magenschwäche fühlt,
Dies Leiden augenblicklich stillt.
Unzähl'gen Menschen half es schon —
Ich selbst hab' manche Prob' davon.

122) Zweisylbige Charade.

Das Erste:
An Mädchen, sowie an den Frau'n,
Kannst du als Kleidungsstück es schau'n.
Das Zweite:
Dies kommt von einem Thiere her —
Bewegt die Füß' beim Militär.
Das Ganze:
Sechs Tage steht es trefflich an
Dem Schmied, so wie dem Zimmermann.

123) Pägnion.

Nicht vorn, nicht hinten ist's mit n;
Denn neben ist's allein,
Mit l — wenn wir es vor uns seh'n,
Wird's nur ein Nebel seyn.

124) Aenigma.

Ich bin bestimmt zu großem Streit:
Erford're darum viele Leut';
Und werd', verliere ich ein Bein,
Zu diesem Streit höchst nöthig seyn.
Nimmt man auch's zweite Bein mir, dann
Bin ich was jeder Bettelmann.

125) Dreisylbige Charade.

Das Erste werden hohe Herrn
Sich blos dazu erwählen —
(Die essen etwas Gutes gern)
Die Tafel zu bestellen.
Das Zweite kann der Jäger dir
Am allerbesten sagen;
Es wird's ein kleines flinkes Thier
Auf seinem Kopfe tragen;
Das Ganze hab' ich in der Hand
Der Köchin stets gesehen,
Wenn sie gerad am Herde stand,
Die Speisen nachzusehen.

---

126) Logogriph.

Mit u —, will Jemand von der Stell',
Braucht er's, und geht's auch nicht sehr schnell;
Mit a — doch, wenn es im Gebrauch,
Liegt immer es auf seinem Bauch.

---

127) Fünfsylbige Charade.

Im Ersten hat das Unheil angefangen,
Und dennoch tragen wir darnach Verlangen.
Das Zweite sieht man schwimmen, geh'n und fliegen,
Doch sieht man es lebendig niemals liegen;
Das Ganze dieses Räthsels kennen wir
Als ein sehr schön und bunt gefiedert Thier.

---

128) Buchstabenräthsel.

Mit K — hat's jeder Handelsmann,
Mit G — greift's dein Gemüth sehr an.

---

129) Aenigma.

Durch mich bringt öfters Leute man dahin,
Daß sie bei übler Laune dennoch lachen;
Wer hat, was ohne Kopf und Hals ich bin,
Der wird sich aus Gefahren wenig machen.

---

130) Viersylbige Charade.

Zwölf Brüder sind wir, und ich bin
Der dritte, doch das Erste hier.
Kommt's Zweite, muß der Winter zieh'n:
Der Frühling ist dann vor der Thür;
Doch über's Ganze schweig' ich ganz,
Weil's deutlich schon im Zweiten liegt;
Nur das — man liebt's als Strauß und Kranz,
Weil es so wunderlieblich riecht.

---

131) Anagramm.

Ich nenne eine schöne Farbe dir: —
Versetz' die beiden letzten Zeichen ihr,
So machst du sie alsdann durch dies Verfahren
Von hinten vor zu einem halben Narren.

---

132) Homonym.

Mit mir riskiret Jedermann;
Auch Jeder mit mir fahren kann;
Gibst du mir noch ein a — alsdann
Geb' ich dir jede Schwere an.

---

133) Dreisylbiges Doppelräthsel.

Meine Eigenschaften sind:
Daß ich taubstumm bin und blind;
Dennoch rufe ich die Leut',
Gebe ihnen oft Bescheid,
Wo dies oder jenes liegt —
Hab' noch manche and're Pflicht.
Manches käme schlecht zu Stand,
Wär' nicht ich auch bei der Hand.
Wird die erste Sylbe jetzt
Als der Schluß hintangesetzt,
Bin ich euch ein feiner Wink,
Dem zu folgen seyd mir flink!
Wer ihn nicht beachtet, wird
Häufig in ein Netz geführt.

---

134) Buchstabenräthsel.

Bei Fischen such's mit einem R —;
Mit B — führt's ein und aus;
Mit W — sieht man es auf dem Meer;
Mit L — im Schauspielhaus.

---

135) Zweisylbige Charade.

Das Erste wirst du gleich erkennen:
Es ist ein wichtiges Metall;
Viel Werkzeug könnte ich dir nennen,
Das trifft davon man überall.
Das Zweite kommt in vielen Fällen —
Beim Schneidern vor und Kartenspiel;
In Schlachten und bei den Duellen
Sieht man das Zweite gar zu viel.
Das Ganze fordert gute Augen
Zum Ausführ'n, oft nur zum Beseh'n;
Und häufig wird man es gebrauchen,
Den Werth der Bücher zu erhöh'n.

---

136) Aenigma.

Weißt du auch, was Ironie? —
Wenn du's weißt, verwandle sie
Mir in was, das essen wir
Ja in allen Speisen schier.
„Sie verwandeln? — aber wie?"
Tausch' den zweiten Laut mit ú —.

---

137) Anagramm.

Wer gibt mir gleich den guten Vogel an,
Der, tauscht man Kopf und Fuß an ihm, alsdann
Derselbe Vogel — rückwärts nun gelesen,
Auch wieder ist, der vorwärts er gewesen?

---

138) Zweisylbige Charade.

Das Erste hängt an unserm Körper frei,
Das Zweite findest du ganz nah dabei;
Das Ganze aber ist ein Schießgewehr,
Und stammet noch aus ältern Zeiten her.

---

139) Aenigma.

Ich war der Alten Schreckensort; —
Nimm' hinten mir zwei Zeichen fort:
So gebe ich dir einen Mann
Aus einem fernen Lande an.

---

140) Homonym.

Zu was braucht man Verstand,
Und nie dazu die Hand;
Auch häufig nur die Hand —
Doch ohne den Verstand?

---

141) Zweisylbige Charade.

Das Erste such' an einer Stadt,
Die nämlich Festungswerke hat.
Das Zweite macht man nicht allein
Zu Land, auch kann's zu Wasser seyn.
Das Ganze thun aus Frömmigkeit
Und aus Vertrauen nur die Leut'.

---

142) Logogriph.

Mit o — ist's eine Pflanze,
Mit ú — sieht man's beim Tanze.

---

143) Anagramm.

Ich wünsche edle Früchte mir,
Dazu wähl' sieben Zeichen dir;
Mit diesen Zeichen gieb alsdann
Mir auch noch türk'sche Bünde an.

---

144) Aenigma. *

Zwei Beine häng' an einen Strick,
Der lang ist und auch ziemlich dick:
So machst du diesen Strick alsdann
Dadurch sogleich zu einem Mann.

---

145) Dreisylbige Charade.

Das Erste zeiget dir
Das Band am Todtenkranze;
Das Zweite aber ist
Die Hauptsach' an der Pflanze;
Und ein Gemüs', das sehr
Gesund, nennt dir das Ganze.

---

146) Zahlenräthsel,

an einen Wucherer.

1 2 3 4 5 6 7

Bei dem, was diese Zeichen hier,
Ist Geld allein dein Ziel.
Doch mischet einst das Schicksal dir
Die Karten so zum Spiel:

1 2 4 3 5 6 7

So mache mich bei Zeiten doch
Zum 4 3 5 6 7 noch!
Um Gotteswillen thu' ich dann
Das Eine was du nie gethan.

---

147) Räthsel.

Aus Nichts möcht' ich schnell etwas haben
Woran wir uns oft weidlich laben.

---

148) Viersylbige Charade.

Viel sieht das Erste man
In den Gebirgen weiden.
Zeigt's Zweite sich, alsdann
Sind da des Frühlings Freuden.
Gern weilt im Dritten man
An heißen Sommertagen;
Es bietet Kühlung an,
Man fühlet da Behagen.
Die Sylben 1 und 2
Kennst du schon längst als Pflanze;
Bedecke 4 und 3
Damit, so hast du's Ganze.

---

149) Aenigma.

Mach' einen dicken Stock
Mir schnell zu einem Rock!

---

150) Räthsel.

Mit We — *) ist's sehr bitter: doch
Mit A — ist es weit bitt'rer noch.

---

151) Buchstabenräthsel.

Mit K — wird's in den Küchen seyn,
Groß, mittelmäßig und auch klein.
Mit N — es wie ein Feuer brennt,
Bring' nie zu nah ihm deine Hand'!
Mit F — kriegt man's als Strafe nur;
Das Pferd hat's aber von Natur.
Mit S — doch bietet's Jedermann
Gleich dem, der ihn besuchet, an.

---

152) Aenigma.

Stets bei der Ernte, wie bei'm Essen
Werd' sicher niemals ich vergessen.
Nimm mir den Hals und setze mir
Die beiden Füße hin dafür,
So geb' ich eine Farbe an,
Die wohl den Neidhard kleiden kann.

---

*) Bei'm Vorlesen muß W — e — gesagt werden.

153) Zweisylbige Charade.

Ein Schreckensruf wird's Erste seyn
Dem Feigen vor dem Feind.
Das Zweite suche nur allein
Bei einem wahren Freund.
Dem Ganzen danken stets die Leut'
Das Leben in der theuern Zeit.

---

154) Aenigma.

So lang ein n — ich hab' am Schluß,
Schaff' ich dich fort auf See und Fluß;
Gieb mir statt n — am Schluß ein a —
Steh' ich als was Zerstörtes da.

---

155) Logogriph.

Mit th — es dich aus
Verlegenheiten reißt,
Da wo du dir von selbst
Nicht recht zu rathen weißt.
Jedoch mit einem d —,
Wenn's nicht gerade steht,
Ist's was, das um und um
An Einem fort sich dreht.

---

156) Dreisylbige Charade.

Die ersten Sylben werden nur
Der höchsten Häupter Zierde seyn;

Und von der dritten drückt die Spur
Im Schnee, im Schmutz und Staub sich ein.
Das Ganze trifft als Wunde man
Nicht selten bei den Pferden an.

---

157) Buchstabenräthsel.

Mit G — nennt dir es ein
Geschmolzenes Metall;
Mit F — ist's für die Bein'
Als wohl verdiente Qual.

---

158) Dreisylbige Charade.

Das Erste ist dazu bestimmt,
Daß man es nur zu Opfern nimmt.
Das Zweite bietet jedes Jahr
Jedwedes Pflänzchen frisch dir dar.
Das Ganze, ein Gemäld', das man
Bei'm Ersten häufig treffen kann.

---

159) Aenigma. *

Mit meinem Herzen kann
Ich dir nur Leiden machen.
Nimm mir das Herz, alsdann
Wirst über mich du lachen.
Nimmst Kopf und Hals du mir,
Bin ich der Sitz vom Leben;
Und jetzt geköpft, kann dir
Die Erde nur mich geben.

---

160)) Homonym-Logogriph.

Mit d — dient's meistens nur zum Staat;
Mit t — man rechts und links es hat;
Und diesem nimm den Hals, alsdann
Häng' ihm ein a — statt dessen an,
So ist es was, das bringt für's Ohr
Viel Angenehmes meist hervor.

---

161) Räthsel.

Sechs Zeichen schreibe ich euch her:
Ein E —, ein O — und auch ein R —:
Dazu ein S —, ein F — und noch
Ein H —, und diese setzt mir doch
So, daß sie etwas sind, das man
In allen Teichen treffen kann.

---

162) Dreisylbige Charade.

Das Erste liefert immer den Beweis
Von eines Bauern Faulheit oder Fleiß;
Und ein Reptil nennt's Zweit' und Dritte dir,
Das flieht der Mensch sowohl, als auch das Thier.
Das Ganze ein Geschoß, das aber jetzt
Seit langer Zeit schon außer Brauch gesetzt.

---

163) Pägnion *

Suche in deinem Gesicht nur herum,
Dort findest bestimmt du ein Fürstenthum.

---

164) Aenigma.

Laßt ihr mein letztes Zeichen mir,
Bin ich ein Musikant;
Doch bin ich, wenn ich es verlier',
Als ein Insect bekannt.
Wenn ich noch zwei verlieren muß,
Bin ich das Instrument,
Auf dem der ob'ge Musikus
Bläst, und das Jeder kennt.

---

165) Zweisylbige Charade.

Das Erste nennet dir ein Eingeweid',
Das findet sich im Unterleib nur vor;
Und in dem Zweiten wohnen viele Leut':
Es ist verseh'n mit Mauer und mit Thor.
Das Ganze ist das Zweite auch, jedoch
Fehlt ihm als Anfang nur das Erste noch.

---

166) Logogriph.

Fehlte das mit e —, wär' immer
Das mit einem i — im Zimmer.

---

167) Dreisylbige Charade.

Wer eine Tour zu Pferde macht,
Der macht was hier das Erste sagt;
Und wenn ganz ferm man Etwas kann,
Dann ist in dem das Zweite man;
Das Ganze ist ein Offizier:
Such' bei der Reiterei ihn dir.

---

168) Buchstabenräthsel.

Es bringt vom Platz mit einem W —;
Mit einem L — führt's in die Höh';
Mit R — läßt es sich tragen;
Und kömmt von guten Tagen
Mit H —; doch in den Wunden
Wird's ohne Kopf gefunden.

---

169) Räthsel.

Mit ver — entstellt es Jedermann;
Mit an — wird's alle Tag' gethan;
Mit ein — führt es zur Seligkeit;
Mit aus — thun wir's bestimmt noch heut';
Mit um — ist's blos ein Wechsel dann;
Ohn' Beisatz wend's bei Armen an.

---

170) Anagramm.

Durch mich entsteht meist Blutverlust und Schmerz,
Selbst, wenn ich unbedeutend bin und klein;
Doch setzt man mir den Kopf hinein als Herz,
So werde ich ein nöthig Möbel seyn.

---

171) Homonym. *

Man hängt mir oft den Knebel hin,
Und bin nur schwaches Haar;
Doch da wo ich von Eisen bin
Lauf' ich deß' nie Gefahr.

---

172) Aenigma.

Ich bin ein Thier, von dem ein Brätchen man
Wohl etwas Delicates nennen kann;
Und wenn mir vorn drei Zeichen Jemand nimmt,
Macht er zu etwas mich, das fröhlich stimmt.

---

173) Pägnion (zweisylbig).

Das Erste ist zum Spalten nur;
Das Zweite aber ist ein Schwur;
Und's Ganze sagt gerad so viel
Den Trauernden als — Mitgefühl.

---

174) Dreisylbige Charade.

Das Erste macht, daß Schwäche man erst spürt,
Und endlich die Besinnung ganz verliert;
Doch braucht dagegen niemals man Arznei'n:
Die Kraft stellt sich von selbst stets wieder ein;
Und unter'm Zweiten wähnt die junge Maid
Blos Wonne und die höchste Seligkeit:
Doch Manche kam von diesem Wahn zurück,
Nachdem sie kurze Zeit in diesem Glück.
Das Ganze trifft bei Frau'n und Mädchen man,
Wenn sie im Bette liegen, sicher an.
Und mancher feige, träge Eh-Herr wird
Von seiner Frau damit charakt'risirt.

---

175) Buchstabenräthsel.

Mußt du zu dem mit B — dich fügen,
Mußt du dazu mit R — es biegen.

---

176) Anagramm.

Wer sagt mir denn, wie Frauen man
Zur Schlägerei schnell bringen kann?

---

177) Dreisylbige Charade.

Das was das Erste sagt
Sey stets des Reiters Schwert;
Es hat in einer Schlacht
Nur dadurch einen Werth.

Das Zweite ist ein Mann,
Der übt Gerechtigkeit;
Hilft, wo er helfen kann,
Und straft die schlechten Leut'.

Wen's Ganze übernimmt,
Um den ist es gescheh'n —
Ein Solcher wird bestimmt
Die Sonne nimmer seh'n.

---

178) Aenigma.

Ich bin nicht groß, und schlank gebaut,
Werd' mit dem Menschen nie vertraut;
Gefährlich manchem Thier, darum
Bringt er, wo's möglich ist, mich um;
Und nimmt den Kopf und Hals man mir,
Dann bin ich zwar ein nützlich Thier,
Jedoch ein sehr geplagter Tropf,
Dazu noch ein beschränkter Kopf.

---

179) Logogriph.

Hat's Einer groß mit a —, alsdann
Kann er auch seyn ein reicher Mann;
Setzt man statt a — ein e — hinein,
So wird es blos ein Abschnitt seyn;
Mit o —, was war das eine Pracht
Zur Zeit der höchsten Römer=Macht!

---

180) Räthsel.

Zehn Zeichen stark biet' ein Gericht ich dir,
Das speisen zu Gemüsen häufig wir;
Gelegenheitsgedicht jedoch wird's seyn,
Nimmst du 1 2 3 4 5 6 allein.
Sollt' 2 3 4 5 6 um Hilfe schrei'n,
Dann sey dein Herz nicht hart, als wär's von Stein.
Ein Glied an unserm Körper wird es seyn,
Wählst du die Zeichen 2 3 4 allein;
Doch 7 8 9 10, die stehen hier
Als Handelsstadt Arabiens vor dir.

---

181) Palindrom.

Vorwärts lädt es dich zum Kaufen ein;
Rückwärts aber such's in einem Bein.

---

182) Viersylbige Charade.

Das Erste ist in jeder Gallerie;
Das Zweite fehlt dort an dem Ersten nie;
Nimm's Erste aus dem Zweiten nur heraus,
So macht das Zweite dann das Ganze aus.

---

183) Räthsel *

Das Erste nimm dir vom Altare, und
Das Zweite liefert jeder Pudelhund;
Das Dritt' und Viert' hol' aus dem Kaffeehaus;
Das Fünfte nimm aus einem Kalb heraus;
Wählst du bei jedem nun das Rechte, dann
Hast eine Frucht du, die man essen kann.

---

184) Buchstabenräthsel. *

Mit M — ist's eine Frau,
Die alt und würdig ist;
Mit P — ist's aber was
Womit man häufig schießt.

---

185) Aenigma.

Wer macht mir, daß ein einz'ger Mann zu Pferde,
Schnell zur Kavallerie=Abtheilung werde?
Und was man braucht zu dieser Kavall'rie
Bekommen wir von unserm Federvieh.

---

186) Logogriph.

Ein Schwingen durch die Luft
Zeigt es mit g — dir an;
Hat ch — es, dann ruft
Damit den Teufel man.

---

187) Viersylbige Charade.

Das Erste, weil es meistens heiß,
Bringt uns im Leben oft in Schweiß;
Doch sehnt man sich darnach, daß man
Es manchmal kaum erwarten kann.

Und zeigt im Frühling jugendlich
Das Zweit' am Baum und Strauche sich,
Ist man wie neugeboren, und
Wie schnell wird Mancher dann gesund!

Das Ganze ist ein Uebel, das
Benimmt der Schönheit immer was:
Die Herrn, die's haben, kränkt es sehr,
Die Damen aber noch viel mehr.

---

188) Homonym.

Ich nenn' ein Instrumentchen euch
Aus eines Küfers Handwerkszeug;
Auch nennet dieses Wort zugleich
Euch einen oft sehr dummen Streich.

---

189) Palindrom.

An vielen Möbeln ist's zu finden,
Auch öfters um den Leib; allein
Wenn man das Wörtchen liest von hinten,
Wird's eine Hintergehung seyn.

---

190) Viersylbige Charade.

Nimm A — dir als Erstes zur Hand,
Beim Folgenden frag' den Verstand.
Das Zweit' ist der beste Beweis
Von Arbeitsamkeit und von Fleiß.
Das Dritte ein Schloß, und davor
Sind Gräben und Mauern und Thor.
Bringst du nun die drei in Verein,
So hast du ein Städtchen am Main.

191) Aenigma.

Man sieht auf mir oft große Lasten tragen;
Und ohne Fuß bin ich an Chais' und Wagen.

192) Buchstabenräthsel.

Mit einem T — ist es zu seh'n
Auf Uniformen und Livree'n;
Mit P — entzieht es Saft und Kraft,
Auch wird dadurch oft Geld geschafft;
Mit F — zeigt's eine große Gier,
Beim Menschen selten, doch beim Thier.
Nimmt man zwei Zeichen ihm vorn d'ran,
Erhält es Arm und Reich alsdann.

193) Logogriph.

Aus zwei ganz gleichen Hälften
Bestehe ich mit z—;
Und bin ein guter Braten
Mit s —, wenn ich recht fett.

194) Pägnion (dreisylbig).

Das Erste raubt dem Menschen stets
Zu Allem Lust und Freud',
Beschwert das Herz mit Centnerlast,
Erfüllt's mit größtem Leid.

Im Zweiten thut bei Jung und Alt
Sich Schmerz und Schrecken kund,
Doch freudiges Erstaunen auch
Lockt's oft euch auf den Mund.

Das Dritte ist ein hartes Wort,
Hat Jemand ein Begehr'n,
Und muß als eine Antwort es
Auf seine Bitte hör'n.

Das Ganze ist wohl bei Musik
Das Schönste stets; allein
Es ist zugleich ein festes Band
Für jeglichen Verein.

---

195) Homonym.

Mein Bauch ist weit und kugelrund,
Doch hab' ich keine Füß';
Mein Inhalt ist oft geistig und
Oft sauer, doch auch süß;
Dein Maisfeld kennt mich sicherlich;
Dem Hofnarr'n fehlt' ich nie;
Und trifft dein Stutzer ohne mich
So bist du ein Genie!

---

196) Aenigma.

Ein Mensch, den man zu Nichts gebrauchen kann,
Heißt just — was hier 10 Zeichen geben an;
5 bieten dir oft Fallen für die Mäus';
8 krönen deine Arbeit, hast du Fleiß;
Und 4 von diesen gebe gern ich dir,
Schenkst du in etwas dein Vertrauen mir.
Die 5, die's ganze Wort am Schlusse hat,
Sind eine ehmals weltberühmte Stadt.

---

197) Palindrom.

Ich nenn' ein Laufen, dazu treibt
Es uns, wenn was pressirt;
Und für die Männer ist und bleibt
Verkehrt es eine Zierd'.

---

198) Charade.

Das Erste, wenn sich's fügen sollte, macht,
Daß Mensch und Thier auch sehen bei der Nacht;
Und fällt das Zweite irgendwo hinein,
Wird jeder Gegenstand beleuchtet seyn;
Das Ganze kann ich sparen, denn ihr wißt
Bestimmt schon, was des Räthsels Meinung ist. *)
Vom Ganzen ist der Mond die Ursach nicht;
Von himmlischen Crystallen kömmt dies Licht.
Das Ganze, das der Winter bringt, ist dann
Ein lieber Trost dem späten Wandersmann.

---

*) Hier setze der Vorleser aus und lasse rathen —, wenn Mondschein gerathen ist, lese er weiter.

199) Buchstabenräthsel.

Mit B — ist es für müde Leut';
Mit D — ist's Folge einer Freud';
Mit Z — der Ungezogenheit.

---

200) Räthsel.

Sagt, welcher Dichter ist wohl das?
Sein Name hat vom Storchen was;
Er dichtet meist im heitern Sinn,
Drum reißt er oft zum Lachen hin.

---

201) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Hier nenne ich ein kleines Königreich;
1 2 3 4 5 6
Und hier des Reiches Unterthanen euch;
1 3 8 5 6
Im Unglück dieses Trost uns geben muß;
10 6 2 3
Das aber suchet euch an eurem Fuß;
1 9 4 6
Hier eine Kreisstadt, die am Rheine liegt;
10 2 4 6
Dies haben alle Leute im Gesicht;
7 8 9 10
Da gebe ich euch eine Stütze an;
10 9 7 8
Und hier etwas, davon lebt Jedermann;

1 3 2 4 5
Durch dieses kommen von der Stelle wir;
9 7 8
Es bläst der Wind — woher? du siehst es hier;
10 2 7 8 3
In diesem schickt man häufig Waaren fort;
4 3 2 6
Doch so ist es ein negatives Wort;
1 9 10
Ein Thier, das häufig gar zu häßlich riecht;
7 9 4 6 3
Hier etwas, das erwärmt und bringet Licht;
8 9 4 6 3
Dies eines Philosophen Obdach war;
7 8 8 2 4 5
So ist's ein Schmuck für Hand, Brust, Hals und Haar;
10 9 7 5 6
Der liebste Zeitvertreib verliebter Leut';
7 8 3 2 4 1 9 10
Dies Alpthier sieht man selten jetz'ger Zeit.

---

202) Anagramm.

Nenn', wer bewandert in der Götterlehr',
Mit Einem Wort drei Göttinnen mir her!
Doch darf's nicht mehr als blos zweisylbig seyn;
Setzt nun das Zeichen 1 als 2 ihr ein,
Habt ihr's im Nu zu etwas umgestaltet,
Das unserm Kopf gehört, mit ihm veraltet,
Das fast unausgesetzt man immer braucht,
Und nie ablegt, selbst wenn es nichts mehr taugt.

---

203) Dreisylbige Charade.

Das Erste nennet euch ein Thier —
Sehr häßlich, doch genießen's wir.

Das Zweite ist ein Instrument,
Womit Verschiedenes man trennt.

Und einen Fuß nennt's Ganze euch,
Der eine Waffe auch zugleich.

---

204) Logogriph.

Mit a — geht's immer eben fort,
Mit u — ist es ein schrecklich Wort.

---

205) Dreisylbige Charade.

Das Erste ist ein Himmels=
Und auch ein Höllenthor:
Es geht daraus viel Gutes
Und Teuflisches hervor.

Das Zweite könnt ihr finden
Bei Linien=Infant'rie:
Ihm folget stets im Kriege,
Sowie im Frieden sie.

Das Ganze aber nennet
Ein Musikinstrument;
Obschon es etwas selten,
Ihr Alle doch es kennt.

---

206) Buchstabenräthsel.

Mit B — wird's seyn
Schön, hell und rein;
Statt B — wenn jetzt
Ein l — man setzt,
Wird, umgekehrt,
Es viel gehört
Bei einer Jagd
Und in der Schlacht.

207) Homonym.

Ein weiches Bett dem müden Wandersmann,
Zeig' ich zugleich des Wahnsinns Ausbruch an.

208) Räthsel.

Am Ersten sind zwei Stück' von Blei,
Und ein Stück ist von Zinn dabei.
Am Zweiten ist — hier gebt mir Acht!
Ein Stück von Gold vorn angebracht;
Dem reiht ein Stück von Erz sich an,
Woran ein halber Schild, und dann
Zeigt als das Nächste sich sogleich
Die Hälfte einer Ente euch;
Daran hängt noch — wie sonderbar!
Der Schwanz von einem Bock sogar.

Und Jeder, der die Müh' sich nimmt,
Dies aufzulösen, kriegt bestimmt,
Wenn er's errathen wird, alsdann
Gleich ein Geschenk — nun macht euch d'ran!

209) Aenigma.

Bekannt bin ich als Name dir
Für Mädchen und für Frau'n, allein
Nimmst hinten du zwei Zeichen mir,
Werd' ich dadurch zu einem Stein.

---

210) Viersylbige Charade.

Das Erste wird von Oben uns bescheert;
Sehr nützlich ist's, wenn's nicht zu lange währt.
Das Zweite ein Getränk, das jetzt die Welt
Für eine wahre Panacea hält.
Das Ganze manchem Stoffe Schaden thut;
Doch für die Wäsche ist's besonders gut.

---

211) Logogriph.

Mit einem t — wird es dich laben,
Wein, Punsch und Glühwein kannst du haben;
Nimm ihm das t —, setz' l — dafür,
Ist's ein gehörntes, wildes Thier.

---

212) Aenigma.

Was muß das für ein Vogel seyn?
Nimmst du den Kopf ihm und die Bein';
So ist zwar dieser Vogel hin,
Acht aber hast du zum Gewinn.

---

213) Viersylbige Charade.

Das Erste ist ein Element,
Das Zweite ist ein Instrument;
Durch dieses macht ein Element
Dem Ersten häufig schnell ein End'.

---

214) Buchstabenräthsel.

Mit R — hilft es selbst aus der größten Noth,
Entriß nicht selten Menschen schon dem Tod;
Wirst du mit B — von Jemand so begrüßt,
Mag leicht seyn, daß es deine Base ist;
Mit einem W — bannt es dich bald in's Haus,
Bald gehst du einzig ihm zu Liebe aus.

---

215) Pägnion (dreisylbig).

Die erste Sylbe hörest du
Vom Ochsen, sowie von der Kuh;
Die zweit' und dritte bringet man
Bestimmt an jedem Dache an.
Das Ganze ist ein Mensch, allein
Er wird von uns nur hälftig seyn.

---

216) Fünfsylbige Charade.

Was du als Erstes brauchst, ist jeder Stein;
Das Zweite aber macht vom Schmutze rein;
Das Ganze hat mein Doktor mir empfohlen,
Doch werd' ich's nicht beim Apotheker holen.

---

217) Anagramm.

Es kann die Zungen lähmen,
Und das Bewußtseyn nehmen.
Nun mach' ein Pflänzchen mir daraus,
Das liefert Nöth'ges in das Haus;
Und dieses Pflänzchen mache doch
Zur schlechten Eigenschaft mir noch.

---

218) Logogriph (dreisylbig).

Wendet man's zur Strafe an,
Dann hat es ein p —;
Dienet es zum Rein'gen, dann
Gibt man ihm ein b —.

---

219) Aenigma.

Ich spiele freilich Manchem einen Streich,
Jedoch ich bin darum kein schlechter Tropf;
Verliere ich den Kopf und Hals zugleich,
Bin etwas ich, das schützt des Kriegers Kopf.

---

220) Viersylbige Charade.

Das Erste haben nöthig wir
Für Garten, Wies' und Feld;
Das Zweite aber nennet dir
Ein kleines Stückchen Geld.

Das Ganze hat zwar Aehnlichkeit
Mit Geld, doch gäben dir,
Kämst du zu kaufen, kluge Leut'
Nicht Hellerswerth dafür.

---

221) Aenigma.

Nie können Menschen ohne Geld mich zeigen;
D'rum findet man mich auch nur bei den Reichen.
Entwendest du das zweite Zeichen mir,
So nenn' ich eine Art von Miethe dir.

---

222) Dreisylbige Charade.

Das Erste sieht man vor der Thür
Beinah' an jedem Haus;
Und mit dem Zweiten drücken wir
Gar oft Verwund'rung aus.
Doch wer das Ganze wünscht zu seh'n,
Der müß zu einem Maler geh'n.

---

223) Räthsel.

Mit Schmerzen, das ist wahr,
Werd' stets ich eingeweiht;
Auch häufig mit Gefahr:
Doch darauf folget Freud';
Und nach vier Wochen werd'
Ich heißen, wie vorher: —
Was euch durch mich bescheert,
Laßt ihr mir jetzt nicht mehr.

---

224) Homonym.

Ein kleiner Vogel ist's; zugleich
Nennt's einen dummen Menschen euch.

---

225) Dreisylbige Charade.

Vom Ersten wird bestimmt
Uns hier nicht Alles klar;
Und hinge man ihm nach,
Man würde ja ein Narr.

Das Zweite hat schon Thier
Und Menschen umgebracht,
Und hat gar Viele schon
Zu Krüppeln auch gemacht.

Das Ganze Alles nährt,
Gibt Allem sein Gedeih'n;
Auch nennt ein Jeder fast
Davon ein Stückchen sein.

---

226) Aenigma.

Such' was, das man zu Pulvern häufig mengt,
Zu jenem auch, womit man Felsen sprengt:
Versetz' die Zeichen, eins jedoch verlier': —
Ein schlechter Wisch bringt Gold und Silber dir.

---

227) Buchstabenräthsel.

Es macht stets Ehre dem,
Der's hat mit einem M —;
Dem aus dem Wege geh',
Der's zeigt mit einem W —.

---

228) Dreisylbige Charade.

Noch Keinen, den ein sterblich Weib gebar,
Verschonte, ach, das Erste ganz und gar!

Wer kennt das Zweite an der Säule nicht?
Und bei der Lanze, wo man Lanzen bricht.

Doch was das Ganze nennet wird allein
Nur Sache des Gemüthes immer seyn.

---

229) Aenigma.

Ein schönes Weib, das blüht
Im alten Testament,
Ist es zuvörderst was
Sich dir mit Namen nennt.
Den Schlußlaut nimm hinweg,
Ein Feuer hast du dann: —
Im Herzen bricht es aus,
Die Hölle schürt es an.

---

230) Viersylbige Charade.

Die beiden ersten Sylben kann
Man täglich seh'n an jedem Mann.
Die dritt' und vierte helfen dir,
So oft du wechselst dein Quartier.
Das Ganze wird allein vom Mann
Der Ersten wegen angethan.

---

231) Homonym.

Es hilft dir über's Wasser, auch
Ist es am Beinkleid sehr im Brauch;
Zugleich kann ich dir's zeigen
An jeder Art von Geigen.

---

232) Viersylbige Charade.

Das Erste dienet manchem Thier
Zum Fressen und zum Saufen.
Und nach dem Zweiten sehen wir
Die muntre Herde laufen.
Das Ganze wendet häufig man
Für eine Lieblingsspeise an.

---

233) Dreisylbige Charade.

Das Erste bietet dir
Gar Vielerlei zum Kaufen dar;
Und von dem Zweiten bleib'
Stets dein Gewissen rein.
Das Ganze ist ein Ort,
Wo einmal, auch wohl mehr im Jahr
Das was das Erste nennt
Wird anzutreffen seyn.

---

234) Aenigma.

Mein Kopf macht mich zum Edelmann;
Verlier' ich den, so gebe dann
Ich einen Hohenpriester an.

---

235) Homonym.

Nur durch Schieben oder Zieh'n
Komm' ich von der Stell';
Ohne mich ist kein Gewinn,
Doch sey nicht zu schnell!

---

236) Fünfsylbige Charade.

Du hast, nimmst du die ersten Vier,
Bedeutend große, starke Thier',
Sie haben, es ist allbekannt,
Bewundernswürdigen Verstand.
Die fünfte Sylbe aber gibt
Ein Thierchen an, das Niemand liebt,
Ein großer König, stark von Macht,
Hat's nimmer doch vom Leib gebracht.
Das Ganze ist nur eine Nuß;
Doch dienet sie nicht zum Genuß,
Und wächst in beiden Indien bloß,
Ist breit gedrückt und nicht sehr groß;
Kennst du sie nicht und willst sie seh'n,
Mußt du in Apotheken geh'n.

---

237) Anagramm.

Die Gärten stets erfrischt es, wie die Flur,
Und gibst du ihm als Fuß sein Köpfchen nur,
So wenden Frau'n und Mädchen darauf dann
Fast jede Art von Schönheitsmitteln an.

---

238) Aenigma.

Ein Handwerksmann wird mit dem Kopf es seyn,
Enthauptet aber ist es nur ein Schwein.

---

239) Dreisylbige Charade.

Das Erste schreckt die jungen Bursche sehr,
Es bringt sie wider Willen in das Heer;
Auch macht es häufig Schnupfen und Katarrh,
Bringt Leiden, oft verbunden mit Gefahr.
Das Zweite, das uns Schiff und Fuhrmann spart,
Ist eine Straße ganz besond'rer Art;
Du siehst es mit und ohne Joch; es trägt
Mann, Roß und Wagen, selber unbewegt.
Das Ganze, sonst dem Burgvogt anvertraut,
Wird wohl noch jetzt an Festungen geschaut;
Es setzt, so lang es steht, dem Feinde Ziel:
So bald es liegt, hat er gewonnen Spiel.

---

240) Homonym.

Man kann nie in den Taschen etwas tragen,
Wenn man nicht thut, was uns dies Räthsel nennt;
Doch wird's ein Instrument zum Geh'n und Schlagen,
Wenn ihr das Eine Wort in zwei getrennt.

---

241) Aenigma.

Schiffer! komme niemals mir zu nah',
Denn ich könnte dir das Schiff zerstören;
Aber steh' ich nun enthauptet da:
Mädchen, wirst du mir den Kuß verwehren?

---

242) Zweisylbige Charade.

Die erste Sylbe kommt beinah
Im Sommer mit der Sonn';
Im Winter aber ist sie da
Lang vor der Sonne schon.

Die zweite aber ist ein Theil
Von irgend was getrennt,
Ob mit dem Messer, mit dem Beil
Und derlei Instrument.

Das Ganze eine Labung, der,
Ist man gewöhnt daran,
Entsagt man nie im Leben mehr,
Wenn man sie haben kann.

243) Homonym.

Es werden's alle Wunden,
Damit sie bald gesunden;
Auch ist es was, das bin ich dir,
Erzeigst du eine Freundschaft mir.

244) Aenigma.

Schreibt man's mit F —, alsdann
Ist doppelt es an dir;
Mit einem B — doch kann
Man's seh'n und hör'n an mir.

245 Zweisylbige Charade.

Das Erste ist als Schmuck im Brauch,
Und doch tritt man's mit Füßen auch.
Sey mir das Zweite, bin ich's dir!
Und aus dem Ganzen iß mit mir.

---

246) Aenigma. *

Gar Viele riefen nie, auch nur im Spaß,
Mit W — es aus und kannten's nie zuvor,
Bis endlich sie gekommen sind in das,
Was es besagt, wenn es sein W — verlor.

---

247) Anagramm

Wer nennet mir die Stadt,
Sie liegt in dem Gefäß,
Das man in Ställen hat,
Zum Tränken braucht man es.

---

248) Dreisylbige Charade

Das Erste einen Vogel nennt,
Den ihr als Leckerbissen kennt.

Das Zweite, pfui! — ich sag' es nicht,
Es ist was, das gar häßlich riecht;

Und dennoch trifft das Ganze man
Selbst auf des Kaisers Tafel an.

---

249) Aenigma.

Welch Insect mag das wohl seyn?
Wenn's geköpft wird, dann
Gibt's ein flinkes Vögelein
Buntgefiedert an.

---

250) Räthsel.

Ich mach' die Thiere fett und rund,
Mein And'res nährt den Schuster, und
Sind beide wir vereinigt, dann
Hat nichts als eine Hülle man.

---

251) Anagramm.

Ich rathe, binde Niemand mit mir an,
Ich bin und bleibe stets ein Grobian;
Und setzt man mir auch hintenhin den Kopf,
Bin rückwärts ich derselbe grobe Knopf.

---

252) Dreisylbige Charade.

Das Erste kann vereinen,
Das Zweit' macht Kinder weinen;
Und mit dem Ganzen streben
Nach Freiheit und nach Leben
Verschied'nen Thieren wir.

---

253) Aenigma.

Was ich sage, muß gescheh'n
Eh' die Bauern Früchte sä'n;
Doch nenn' ich ein Laster dir,
Nimmst du vorn zwei Zeichen mir.

---

254) Buchstabenräthsel.

Mit N — kann's schaden, auch macht's rein;
Mit P — wird's eine Auskunft seyn;
Mit F — macht oft sein Inhalt Lust;
Mit H — du es nicht nähren mußt;
Mit B — ist's was, das brummt gar viel;
Enthauptet such's im Kartenspiel.

---

255) Zweisylbige Charade.

Gar schnell oft tödtet's Erste Jung und Alt;
Das Zweite find'st in Unzahl du im Wald,
Das Ganze aber macht stets Aufenthalt.

---

256) Dreisylbige Charade.

Das Erste rastet nie,
Läuft stets wie um die Wett',
Und kommt gar selten doch
Dabei aus seinem Bett.

Im Zweiten sucht man Ruh'
Und sammelt frische Kraft,
Wonach der Fleißige
Mit neuem Muthe schafft.

Das Ganze ist von Sand,
Von Erde und von Stein;
Auf beiden Seiten wird
Es stets bewachsen seyn.

---

257) Logogryph.

Mit u — nimm es ja wohl in Acht!
Es hat schon vieles Leid gebracht.
Mit k — zum Feste ward es jetzt,
Wo's gern mit u — dein Aug' ergötzt.

---

258) Aenigma.

Was dies nennt, thun alle Menschen, thaten's oder werden's thun;
Fehlt das zweite Zeichen, werden's Alle, eh' sie ewig ruh'n.

---

259) Viersylbige Charade.

Das Erste ist eine Entfernung nur;
Das Zweite ist nöthig an jeder Uhr;
Das Ganze ist etwas, das an Chaussee'n
Ihr Alle bestimmt schon habt stehen seh'n.

---

260) Räthsel.

Man braucht mich in der Finsterniß,
Bin nöthig ja zum Seh'n;
Und nie entbehrt man mich gewiß
Bei Spiel und Assemblee'n;

Bei hellem Tag braucht Niemand mich,
Da werd' ich nie vermißt;
Auch werd' im Dämmerlichte ich
Entbehrt: — was das wohl ist? —

---

261) Anagramm. *

Mach' dies Futter hier
Schnell zum Abscheu mir.

---

262) Logogriph.

Mit m — dient es beim Reiten und beim Fahren;
Mit n — muß es dein Eigenthum bewahren.

---

263) Aenigma.

Mit seinem Kopf macht's immer weiß und rein;
Doch ohne Kopf wird es ein Stummer seyn;
Und nimmst du dem auch seinen Kopf, alsdann
Gibt einen Baum mit hartem Holz er an;
Drei Zeichen minder, ist's ein kleines Wort:
Der Eitle hat's im Munde fort und fort.

---

264) Dreisylbige Charade.

Das Erste ist ein Thier,
Das hat der Füße vier;
Sein liebster Aufenthalt
Ist nur der dichte Wald.

Das Zweite aber fliegt,
Doch Vogel ist es nicht;
Und wenn es jemals singt,
Es nicht besonders klingt.

Vom Ganzen sag' ich euch,
Daß sich's, dem Ersten gleich,
Mit einem Kopfschmuck ziert,
Den es als Waffe führt.

---

265) Räthsel.

Mit be — geschieht's meist vom Gericht;
Mit aus — glückt's oft im Haushalt nicht;
Mit zu — ihr es beim Schmausen müßt;
Mit ver — es oft vergeblich ist;
Für sich allein — der lange Hanns
Mit seinen langen Armen kann's.

---

266) Homonym.

Es macht oft Pferde wild und scheu,
Und ist doch etwas auch dabei,
Das Pferde ruhig machen kann.

S' ist ein Insect, jedoch es nennt
Euch auch zugleich ein Instrument,
Das trifft in jeder Schmiede man.

---

267) Aenigma.

Mach' durch ein Zeichen ganz allein,
Gehängt an' Kopf von einem Schwein,
Das Schwein zu einem Menschen mir,
Der ähnlich ist dem wilden Thier.

---

268) Pägnion.

Lateinisch wird dir's vor Gericht verschafft,
Französisch aber nennt es einen Saft.

---

269) Viersylbige Charade.

Wer's Erste gut zu brauchen weiß,
Bringt's weiter in der Welt;
Oft mehr als durch Talent und Fleiß
Und Güte oder Geld.

Das Zweite bringt nicht selten Schmerz
Ja Tod, nachdem es fiel;
Mit Rosen gilt es wohl zum Scherz,
Auch wag's im Würfelspiel!

Ruh'n unterm Dritten wir einmal,
So drückt es uns nicht schwer;
Dann gibt es weder Angst noch Qual,
Auch keine — Räthsel mehr.

Das Ganze ist von einem Berg
Nur ein Gedanke blos;
Und wär' der Berg auch selbst ein Zwerg,
Wär' er dagegen groß.

---

270) Logogriph.

Mit l — kann ich im Ueberflusse dir
Was du nur wünsch'st, zu allen Zeiten reichen;
Nimm dieses l — und gieb mir h — dafür,
Werd' ich mich dir am Schmetterlinge zeigen.

271) Anagramm.

Wer nennt das Wörtchen mir,
Zweisylbig wird es seyn,
Damit erweichen wir
Oft Herzen, hart wie Stein;
Und wird ein Laut versetzt,
Kommt mehr zurück zu steh'n,
Ist's ein Versehen jetzt,
Auch öfters ein Vergeh'n.

272) Viersylbige Charade.

Zuerst wird eine Zahl genannt;
Das Zweite such' an deiner Hand;
Das Dritte ist ein Eingeweid':
Da ist es eng und dort sehr weit;
Das Ganze wir im Leibe tragen,
Sein nächster Nachbar ist der Magen.

273) Räthsel. *

Ein Knabe, der sein Vieh zu weiden,
Auf Bergeshöh'n gezogen war,
Zog singend bei der Herde Läuten,
Die Kreuz und Queer mit seiner Schaar.
Und endlich hat er sich verloren
Zu tief, er fand den Weg nicht mehr: —
Du sey zum Retter ihm erkoren
Schaff' aus dem Labyrinth ihn her.

274) Homonym.

Ich nenne mit zwei Sylben euch
Erst eine saft'ge Frucht,
Und einen starken Fluß zugleich,
Den mir im Norden sucht!
Trägt's einer aber gar als Zopf —
O weh, der ist ein armer Tropf!

275) Pägnion.

Wer nennet mir,
Und das recht schnell,
Was von Papier
Mit Z — und L —?

276) Aenigma.

Bei allen Vertiefungen, groß oder klein,
Ist nirgend es, außer ganz unten;
Enthauptet jedoch wird gestaltet es seyn,
Wie Kränz', um die Schläfe gewunden.

277) Zweisylbige Charade.

Die erste Sylbe müßt
Ihr haben meist zum Fegen;
Die Zweite aber ist
Allein des Sitzens wegen.
Das Ganze macht gar oft
Den Schiffern große Plage,
Bringt Schiffe unverhofft
Zum Steh'n oft viele Tage.

278) Buchstabenräthsel.

In Niederlanden suche mich,
Dort find'st du mich als Landesstrich,
Und zwar mit einem B.
Doch suchst du eine Leibwach' dir,
So nimm das erste Zeichen mir,
Und setz' dafür ein T.

---

279) Aenigma.

Dem Namen nach ist's innen hohl;
Doch sieht man es auch anders wohl,
Zum Beispiel: Mancher trägt's zum Staat,
Ein And'rer es als Stütze hat.
Streicht man das letzte Zeichen aus,
So wird sogleich ein Wort daraus,
Das nennet was, das ist nicht fein;
D'rum, wer es ist, der ist gemein.

---

280) Dreisylbige Charade. *

Das Erste kömmt von Fröhlichkeit,
Das Zweite meist von Eitelkeit;
Das Ganze von Glückseligkeit.

---

281) Homonym.

Ich bin etwas, das ladet euch
Zum Trinken und zum Essen;
Auch nenne etwas ich zugleich,
Das Schutz dem Mann gewesen.

Noch dien' ich, vor dem Sonnenstrahl
Die Augen zu bewahren;
Mit gold'ner Schrift ein andermal
Biet' ich euch tausend Waaren.

---

282) Zweisylbige Charade.

Das Erste nennet euch
Ein Laster, wer das hat,
Der wird dadurch wohl reich,
Doch wird er niemals satt.

Das Zweite ist ein Theil
An unser'm Körper, den
Wir schonen müssen, weil
Um's Leben es könnt' geh'n.

Das Ganze hängt allein
Dem Ersten an, daher
Wird's nie zufrieden seyn,
Und will nur immer mehr.

---

283) Aenigma.

Willst du, man soll von dir weichen,
Brauchst du die drei ersten Zeichen;
Und die hintern vier, die sagen,
Man soll keinen Schritt mehr wagen.
Das, was die drei letzten Zeichen,
Hört man bei Gesang und Geigen;
Was die sechs zusammen sagen,
Darum muß sich Mancher plagen.

---

284) Räthsel.

Wer ist so geschickt jetzt und machet mir aus
Dem Satz von vier Worten: „du warst eine Maus“
Den Namen von einem vielwissenden Mann,
Der als Reformator auch Vieles gethan.

---

285) Dreisylbige Charade.

Das Erste schützet uns vor Kält',
Vor Schnee und auch vor Regen;
Und hat im Zweiten man kein Geld,
So ist man stets verlegen.
Das Ganze braucht auf Reisen man,
Und sieht's auf Pferd' und Wagen;
Doch wer nicht fahr'n und reiten kann,
Der muß es selber tragen.

---

286) Räthsel.

Ob ich sehr groß bin oder klein,
Jung, häßlich oder schön,
Wird, sollt' ich auch schon uralt seyn,
Man nackend mich nur seh'n.
Ich dien' nicht zum Scandal der Leut',
Drum schäm' ich mich auch nicht;
Bin blind und taub, hab' selten Freud',
Thu' aber meine Pflicht;
Doch geht man mit mir schrecklich um,
Als hätt' ich kein Gefühl,
Man drückt und zieht an mir herum,
Oft ohne Maß und Ziel.

Zuweilen musicir' ich gar,
Kann Flöte, wie Clar'nett,
Ja schlafend sing' ich hell und klar
Im Lehnstuhl und im Bett.
Ich bin sehr rein, weil täglich man
Mich wäscht und sauber hält;
Doch greift man mich mit Tüchern an,
Wenn man mich kneipt und quält.

---

287) Dreisylbige Charade.

Das Erste wächst für viele,
Und zwar verschied'ne Thier;
Und ist zu diesem Ziele
Vom Schöpfer auch wohl hier.

Das Zweit' dient zum Vergnügen,
Jedoch zum Nutzen auch;
Im Winter läßt man's liegen,
Da ist's nicht zum Gebrauch.

Das Ganze wir umgeben
Mit einem Zaun zur Noth,
Und diesem Ganzen eben
Dank' ich manch' Butterbrod.

---

288) Aenigma.

Man brauchet mich zum Schmieren
Zu Wasser und zu Land;
Werd' ich den Fuß verlieren,
Bin ich als Trank bekannt.

---

289) Logogriph.

Mit e — rafft es sehr viele Menschen fort,
Entvölkerte schon oft ein ganzes Ort;
Mit einem o — ist's zwar ein and'res Wort;
Doch schafft auch dieses viele Menschen fort.

---

290) Aenigma.

Ich suche Aufruhr zu erreichen,
Und wiegle dazu auf die Leut';
Doch nimmst du mir das letzte Zeichen,
Bin rückwärts ich ein Eingeweid'.
Und wirst du noch eins von mir trennen,
Dann bin ich ein gar schmutzig Thier,
Als dies werd' vorwärts ich was nennen,
Das bringt ein kräftig Tränklein dir.

---

291) Fünfsylbige Charade.

Das Erste ist zum Schießen hier,
Das Zweite zieht man an;
Das Ganze bei dem Kürassier
Man meistens sehen kann.

---

292) Homonym.

Im Frühjahr und im Sommer treibt
Sich Jeder gern in mir herum;
Wem ich zu Allem fehle, bleibt
Sein Leben lang auch ziemlich dumm.

---

293) Aenigma.

Ich bringe dem, der meiner Hand
Wird übergeben, Tod und Schand'.
Reißt man die beiden Füß' mir aus,
Kommt Neuigkeit durch mich in's Haus.
Hängt man die Füß' mir wieder an,
Nimmt mir 1 2 3 4, alsdann
Bin ich für den nur aufgestellt,
Der gegen die Gesetze fehlt.

---

294) Zweisylbige Charade.

Das Erste ist die Frau,
Das Zweite ist ihr Mann;
Dem Ganzen aber trau'
Nicht, weil dich's stoßen kann.

---

295) Homonym.

Wie leicht es bricht und springt, das glaubt man nicht:
Oft, daß es durch den Druck des Fingers bricht;
Man nimmt daher auch immer sich in Acht,
Und sorgt, daß keins dagegen stoßt und schlagt;
Doch schießt mit Kugeln häufig man darnach,
Und treibt den Spaß gar oft den ganzen Tag.

---

296) Logogriph.

Mit a — hat's jeder Baum, allein
Wer es mit einem u — wird seyn,
Derjenige hat dieses nie,
Was es uns sagt mit einem i —.

---

297) Viersylbige Charade.

Das Erste braucht zum Rein'gen man;
Das Zweite Heißes kühlen kann;
Das Ganze bringt man nur zu Stand,
Hat man das Erste bei der Hand;
Dabei muß man das Zweite thun,
Und so gibt es für Kinder nun
Ein Späßchen, eine Spielerei, —
Nur ist der Spaß zu schnell vorbei.

---

298) Anagramm.

Ich nenne mit fünf Zeichen hier
Ein Material zum Schreiben dir.
Bring' 2 3 4 wo anders an —,
Frißt sich dein Schweinchen froh daran.

---

299) Aenigma.

Von etwas Ganzem hole dir
Zwei Sechszehntheil heraus,
Und mache durch ein Köpfchen mir
Schnell einen Vogel d'raus.

---

300) Doppelräthsel.

Wenn Jemand du dir wünschest zum Kaffee,
Zu einem Schmause, oder auch zum Thee;
So thue, was ich sage, hübsch und fein.

Trennst du davon die erste Sylbe, dann
Gibt in zwei Worten es dir etwas an,
Das schützt vor Neugier, Dieb und Sonnenschein.

---

301) Zweisylbige Charade.

Sey klug, eh' das Erste du treibst;
Vorsichtig erst prüf' dein Geschick;
Ist's abhold dir, rath' ich, du bleibst
Bei solcher Versuchung zurück.
Das Zweite — ist's nicht eine Schand?
Läßt tragen sich und kann doch geh'n;
Auch sieht man es oft an der Wand
Und immer auf einem Fleck steh'n.

Das Ganze ergötzet das Ohr,
Und bringet auch Ordnung hervor;
Das Zweite kann ohne das Erste besteh'n;
Doch ist es beisammen noch einmal so schön.

---

302) Buchstabenräthsel.

Hätt' man nur einmal nicht die Freud',
Zu kriegen es mit S —,
So gäb's ein großes Herzeleid,
Man müßt' es dann mit D —;
Mit F — siehst du's oft auf Papier,
Auf Leinwand und auf Holz;
Mit N — zeigt's mancher Kriegsmann dir,
Und mit gerechtem Stolz.

---

303) Aenigma.

Ich diene zu dem Ziele,
Zu schmeicheln eurem Ohr;
Ruf' liebliche Gefühle
Gar oft bei euch hervor.

„Womit kannst du erreichen
Dies Beides, gieb es an? —"
Nimm hinten mir drei Zeichen,
Bin ich, womit ich's kann.

---

304) Viersylbige Charade.

Das Erste bringt gar manchen um sein Geld;
Wenn er's auch nur der Kurzweil wegen hält.
Und kündet eine Uhr die Zeit dir an,
So thut sie, was das Zweite sagt, alsdann.
Der Zukunft Schleier lüftet's Ganze dir,
Und dies geschieht mit nichts als mit Papier.

---

305) Homonym.

Ein Instrument blos zum Zerstören,
Das bin ich freilich hier,
Doch dort macht man, wirst du mich hören,
Was Grobes fein in mir.

---

306) Dreisylbige Charade.

Das Erste weicht dem König,
Wo's gehet, selbst nicht aus;
Genirt sich sonst auch wenig,
Es geht in jedes Haus.

Die Armen brauchen's Zweite
Sehr selten in der Welt,
Es haben diese Leute
Hiefür zu wenig Geld.

Das Ganze, leicht wie Puder,
Liebt Mädchen, Spiel und Wein;
Wird meist ein lust'ger Bruder,
Doch Renommist auch seyn.

---

307) Aenigma.

Farbe, wenn den Kopf es hat;
Ohne Kopf ein Wärmegrad;
Eine Flur wird es jedoch,
Nimmt man auch den Hals ihm noch.

---

308) Pägnion. *

An zwei Personen zu richten.

Von euch dies eins errathen muß,
Du oder du, — was für ein Fluß, —
Ich hoffe, ihr errathet's gleich:
Was für ein Fluß trennt Beide euch?

---

309) Zweisylbige Charade.

Wenn ließ' auf einmal sich
Das Erste nicht mehr seh'n,
So könnte sicherlich
Die Erde nicht besteh'n.

Das Zweite kam von je
Nur von dem Ersten her,
Und ohne 's Zweite säh'
Ich mit der Brill' nichts mehr.

Das Ganze weiht der Christ
Der Kurzweil nicht allein:
Erst Gott was Gottes ist —
Das And're hintendrein.

310) Aenigma.

Von Manchem werde Schwager ich genannt
Und bin als solcher ihm nicht anverwandt;
Nimm mir die Füß', brauchst du die Predigt nicht:
In mir steht auch was dort der Pastor spricht.

311) Räthsel (dreisylbig).

Ich wünsche, daß mir Jemand sagt,
Was von der Stell' uns meistens tragt;
Und was ich nachher wissen möcht',
Ist was, das auf den Tisch man legt.
Macht man aus Beiden Eins, alsdann
Gibt's etwas für die Füße an.

312) Logogriph.

Mit a — ein Thier, das sticht;
Mit e — ein Thier, das kriecht.

313) Zweisylbige Charade.

Packst du was hier die erste Sylbe sagt
An baarem Geld in deinen Koffer ein,
So hast den Koffer du dahin gebracht,
Daß er nicht was die Zweite sagt kann seyn.
Das Ganze aber wird dein Diener sagen,
Fragst du, ob er allein ihn würde tragen.

314) Homonym.

Den Städter wird es nicht
Bei seinem Treiben freu'n;
Der Landmann aber spricht:
Heut wird es uns gedeih'n.

Kriegt Einer einen Schlag,
Daß er dieß nicht mehr kann,
So nimmt man ihn demnach
Gar oft für todt schon an.

315) Aenigma.

Dem Namen, den ein weises Weib mit Fug,
Schon eh' sie's war, in ihrer Wiege trug, —
Nimm nur ein Jota, ist's kein schlechter Kauf;
Gern sitzt die Dümmste, wie die Klügste d'rauf.

316) Zweisylbige Charade.

Bald zürnt das Erste, ras't und tollt,
Bald streichelt dir's die Wange hold;
Das Zweite macht wohl viele Freud';
Doch bringt's auch oft in's größte Leid.
Das Ganze ist ein flinkes Thier, —
Sey du auch flink, nenn' schnell es mir.

317) Anagramm.

Nenne ein Getränk mir jetzt,
Das, wird 2 und 4 versetzt,
Etwas dann zum Essen ist,
Welches Alt und Jung genießt.

318) Dreisylbige Charade.

Das Erste hat der General,
Die Hofdam' und die Magd;
Und durch das Zweit' wird überall
Paket und Brief gebracht.
Das Ganze hat gar viel zu thun:
Kutschirt, kocht, fegt, servirt, —
Oft darf es selbst bei Nacht nicht ruh'n,
Und wird oft maltraitirt.

319) Buchstabenräthsel.

Mit J — ist es ein Klagen;
Mit H — ist es zum Schlagen;
Zum Nachtquartier' dient's oft mit K;
Enthauptet ist's als Vogel da.

320) Zweisylbige Charade.

Man kann das Erst' und Zweite
Im Wald und Garten seh'n;
Nur muß man nach dem Zweiten
Im Winter niemals geh'n.
Das Ganze flehet freundlich:
Vergiß mich nimmermehr, —
D'rum bleibt es Jedem theuer,
Wär's noch so ordinär.

321) Aenigma.

Laßt nie ab von mir, ihr lieben Leut'!
Denkt, ich führe euch zur Seligkeit;
Aber, wenn mein Köpfchen ich verlier',
Weilt man gern zur Sommerszeit in mir.

322) Logogriph.

Mit a — ist es gefährlich,
Rafft viele Menschen hin;
Mit e — ist es nicht ehrlich,
Trägt Böses nur im Sinn;
Mit i — will's so viel sagen
Als einfach und gerad;
Mit u — kannst du's erfragen
Wo's Berg' und Felsen hat.

---

323) Dreisylbige Charade.

Das Erste will gesungen seyn,
Das Zweite ziert die Bräut';
Das Ganze doch ist ein Verein,
Den's Erste hoch erfreut.

---

324) Aenigma.

Mit Kopf und Hals bring' Heilung ich;
Doch ohne diese meide mich.
Nimmt noch ein Glied mir eins von euch,
Gehör' ich dann in Floras Reich.

---

325) Homonym.

Es frieret im August,
Und wird ihm oft zu heiß,
Dem wunderlichen Ding,
Wenn Alles starrt zu Eis.
Auch existirt's bewohnt,
Hat eine Garnison, —
Der schwäbische Merkur
Spricht dann und wann davon.

---

326) Zweisylbige Charade.

Das Erste muß an jeder Festung seyn;
Gar Mancher ließ sein Blut eh' er's gewann.
Das Zweite wird aus Fahr und Noth befrei'n,
Dem Mund des Alten steht es trefflich an.
Das Ganze kommt von einem Fische her,
Dient zu Arznei'n, zum Brennen und noch mehr.

---

327) Aenigma.

Wer mich hat muß meistens liegen,
Denn er kann kaum geh'n und steh'n;
Ohne Kopf muß ich mich fügen,
Tag und Nacht stets fort zu geh'n.

---

328) Zweisylbige Charade.

Das Erste kommt, und bringt das Zweite;
Und dies beschäftigt alle Leute,
Wenn man der Ruh' das Ganze weihte.

---

329) Anagramm.

Wie heißt der Mann, der einen Bergesschacht
Wo Gold und Silber liegen, überwacht?
Und wer treibt mir, nicht aus dem Berge zwar,
Nein, aus dem Mann der bösen Geister Schaar?

---

330) Homonym.

Ich bin sowohl in Küchen als im Stall,
Verschieden doch in Form und Material.

---

331) Doppelräthsel.

Beim Malerapparat bin ich,
Auch lachet Alles über mich;
Enthauptet geb' ich etwas an,
Das sieht auf Meer und Flüssen man.

332) Logogriph.

Mit a — beweißt's, man trauet nicht,
Mit u — ist's aber ein Gewicht.

333) Dreisylbige Charade.

Das Erste.

Auf allen Wiesen wachse ich,
Frisch nennt man mit vier Zeichen mich;
Doch werd' ich runzlich, krieg' ich drei.

Das Zweite.

Und bin in einem Zimmer ich,
Genir' ich, wie im Freien, dich;
Im Winter bist du von mir frei.

Das Ganze.

Ich bin ein niedlich Vögelein, —
Man liebt mein Stimmchen zart und fein,
Doch billig haßt mich Nro. 2.

334) Aenigma.

Ganz zeig' ich mich als eine Waffe dir,
Und bin gebräuchlich bei dem Küraßier;
Verlier' die beiden letzten Zeichen ich,
Verwandle ich in eine Göttin mich.

335) Dreisylbige Charade. *

Durch's Erste, wird's der Vorgesetzte seyn,
Flößt er dem Untergeb'nen Liebe ein;
Und wird der Untergeb'ne 's Zweite seyn,
Flößt er Vertrau'n dem Vorgesetzten ein.
Der Mensch jedoch, der's Ganze stets wird seyn,
Nimmt sicher alle Menschen für sich ein.

336) Homonym.

Was ich bedeute hier,
Zeigt sich an Pferden euch;
Gehört nicht zum Geschirr,
Auch nicht zum Sattelzeug.
Trefft ihr's am Menschen an,
So ist es nur zum Zwang,
Und Mancher schmachtet dann
Darin sein Leben lang.

337) Aenigma.

Ich steh' als eine Waffe hier,
Womit man schießen kann;
Wenn vorn zwei Zeichen ich verlier',
Bin ich ein Jude dann.

338) Zweisylbige Charade.

Das, was wir sind, wenn beide wir
Beisammen, nimm als Erstes dir.
Im Zweiten sucht das Militär
Sich zu erwerben Ruhm und Ehr'.
Zum Ganzen braucht's oft nur ein Wort,
Und häufig führt's zu einem Mord.

339) Buchstabenräthsel.

Hat es als Kopf ein L, —
Dann geht es bei ihm schnell.
Wird K — dafür gesetzt,
Den Beutel zieht es jetzt;
Mit einem S — jedoch
Schluckt's immer wie ein Loch.

---

340) Zweisylbige Charade.

Das Erste gebraucht man zu jedem Gebäude
Und unter dem Zweiten, da schmachten viel Leute.
Das Ganze uns oft mit Bewund'rung erfüllt;
In diesem Fall ist's ein gelungenes Bild.

---

341) Anagramm.

Ich bin ein schrecklich feiger Tropf
Von vorn, und du wirst finden,
Machst du zum Fuß mir meinen Kopf,
Ich bin es auch von hinten.

---

342) Aenigma.

Alltäglich kriegt es jedes Pferd,
Die Kuh, der Ochs, das Schwein;
Enthauptet wird's von höchstem Werth
Stets in der Liebe seyn.

---

343) Räthsel.

Mit ver — erfordert's Einigkeit,
Mit ein — erfordert's Emsigkeit,
Mit vor — braucht es Beredsamkeit,
Mit zu — ist es Begebenheit,
Mit be — wenn's gut ist, macht es Freud',
Mit auf — geschieht's zur Mittagszeit,
Mit aus — bringt's etwas an die Leut',
Mit ab — löscht's eine Schuldigkeit,
Mit hin — und her, — wenn es nicht weit,
Bin ich dazu recht gern bereit,
Für sich allein — erregt's oft Neid,
Gilt's etwa einem schönen Kleid.

344) Aenigma

über ein Wort von 9 Buchstaben.

Drei Zeichen, und ein Duzend ist's beinah;
Noch zwei dazu, steh'n luft'ge Geister da.
Vier neue Zeichen, — brachtest du dein Paar
Mit auf die Welt, noch ohne Strümpfe zwar.
Nimmst du die Zeichen aber alle neun —
Im eig'nen Mund, o Schöne, such's allein!

345) Zweisylbige Charade.

Das Erste liefert uns die Alb,
Doch finden wir es auch im Kalb;
Das Zweite nennt an uns ein Glied,
Und etwas, das, wenn's Gott beschied,
An Leib und Seele niederbeugt,
Ist man zum Leichtsinn nicht geneigt.

Ertönt das Ganze unser'm Ohr,
Bringt's großen Schrecken stets hervor.
Wenn Trommelschlag bei Nacht etwa
Verkündiget: der Feind ist da!

---

346) Logogriph.

Ich bin mit einem l —
Auf Schiffen nur im Brauch;
Jedoch mit einem r —
Bin ich ein Schutz für's Aug'.

---

347) Aenigma.

Fort muß durch mich das Militär,
Ob ungern oder gern; —
Und hab' ich keine Füße mehr,
Alsdann bin ich ein Stern.

---

348) Palindrom.

Man wird durch mich stets Hülfe finden,
Sowohl von vorn als auch von hinten.

---

349) Zweisylbige Charade.

Nicht selten muß das Erste sehr
Sich um sein Futter plagen;
Wird's einmal matt und kann nicht mehr,
Wird's häufig noch geschlagen.

Das Zweite wird auf Köpfen gar
Verschieden oft gesehen;
Dabei ist's etwas, das fürwahr
Auch Jedem gut wird stehen.

Das Ganze braucht zu Möbeln man,
Und vielerlei dergleichen, —
Man wendet oft zu Schmuck es an,
Und braucht es auch zum Geigen.

---

350) Räthsel.

Erst nimm mehr als einmal drei;
Dieser Zahl setz' etwas bei,
Das dir im Gesichte steht;

Daraus mach' mir einen Fisch,
Den ein Leckermaul bei Tisch
Sicherlich dir nicht verschmäht.

---

351) Aenigma.

Wer gibt mir einen Fürsten an,
Sehr tapfer als Soldat;
Ein gutes Mundstück braucht er dann,
Wenn keinen Kopf er hat.

---

352) Dreisylbige Charade.

Das Erste brauchet man
Zum Sprechen und zum Schreiben;
Und mit dem Zweiten kann
Man sich die Zeit vertreiben.

Schwer tragend am Latein
Sieht man die armen Knaben
In stiller Herzenspein
Oft mit dem Ganzen traben.

---

353) Pägnion. *

Bei allen Excellenzen man
Die erste Sylbe finden kann.

Und bei den Damen zeigen sich
Die zweit' und dritte sicherlich.

Nicht Wen'gen, die zum Ganzen geh'n,
Vergeht vor Angst fast Hör'n und Seh'n.

---

354) Viersylbige Charade.

Durch das Erste sehen wir,
Und das Zweite singen wir;
Aber's Ganze schließen wir,
Liegen Nachts im Bette wir.

---

355) Räthsel.

Eine feine Nuß bin ich;
Jeder spitzt und mühet sich,
Meinem Kerne beizukommen.
Ist der glücklich ausgenommen,
Freuet man sich des Besitzes
Minder als des eignen Witzes,

Denn fürwahr nicht Jeder kann's,
Und man wird mich frisch und ganz
Alsobald dem Nachbar reichen:
Dieser thue nun deßgleichen.

---

356) Dreisylbige Charade.

Das Erste wird das Alles seyn,
Wonach der Schütze schießt;
Das Zweite wird am Platze seyn,
Wo man um Preise schießt;
Und Jeder wird das Ganze seyn,
Auf den man Witze schießt.

---

357 Aenigma.

Mit s — dien' zum Gemüse ich,
Und auch zur Suppe euch.
Ohn' s — ward Mancher schon durch mich
Ganz ohne Mühe reich.

---

358) Charade.

Das Erste hält allein der Jud';
Das Zweit' man auf Gefäße thut;
Das Ganze aber ist ein Hut.

---

359) Pägnion (dreisylbig).

Das Erste braucht zu vielen Speisen man;
Hier aber wenden wir's lateinisch an.

Das Zweite aus der heil'gen Zwölfe Schaar,
Lieh seinen Namen einem großen Zar.
Das Ganze braucht man häufig als Arznei,
Wo Schüsse knallen, ist es auch dabei.

---

360) Homonym.

Da, wo man mich hört
Ist die Ruhe gestört;
Auch nenne ich euch
Einen Lumpen zugleich.

---

361) Zweisylbige Charade. *

Ein halber Ton ist's Erste und
Das Zweite ist ein Lauf.
Zum Ganzen machen wir den Mund
Beständig zu und auf.

---

362) Aenigma.

Wir sind ein deutsches Volk, verlieren wir
Den Kopf, dann steh'n als Russen wir vor dir.

---

363) Logogriph.

Im Sommer ist's in Gärten
Zu seh'n mit einem r; —
Mit h — quält's manche Thiere,
Auch oft die Menschen sehr.

---

364) Zweisylbige Charade.

Es wünscht sich Jedermann
Das Erste stets zu seyn, —
Des Zweiten aber kann
Sich täglich man erfreu'n;
Allein das Ganze stellet sich
Nur einmal ein, allwöchentlich.

---

365) Aenigma.

Jede Braut empfängt gewiß
Mich mit großer Seligkeit;
Nimm mir einen meiner Füß',
Bin ein Zeichen ich von Leid.

---

366) Zweisylbige Charade.

Das Erste bringt der Winter, —
Ergötzet alle Kinder,
Mag auch erwachs'nen Leuten
Gesell'ge Lust bereiten;
Doch so wie es gekommen
Hat's Abschied nie genommen.

Das Zweite kann man gehen
Und kann es schwimmen sehen;
Sein Flug ist nicht der beste,
Dir aber dient's zum Neste.
Ich denk', ihr riecht den Braten
Noch eh ich euch geladen.

Das Ganze nun wird wohnen
Nur in den kält'sten Zonen;
Und wird sich dümmer zeigen
Als Alle seines Gleichen.
Auch werden wir's genießen,
Bekommen wir's zu schießen.

---

367) Räthsel.*

Ich gebe dir zwei I, — drei E, —
Ein H, — ein L, — ein C, — ein P, —
Ein F — und noch drei S —, und jetzt
Wünscht' ich die Zeichen so gesetzt,
Daß wir uns des Gerichts erfreuten,
Das die Carthäuser uns beneiden.

---

368) Aenigma.

Ganz werde ich ein Mädchen seyn;
Nimmst du den Kopf mir und ein Bein,
Werd' ich sogleich durch den Verlust
Ein Vogel, den du kennen mußt.

---

369) Zweisylbige Charade.

Das Erste man zum Gerben haben muß,
Das Zweite stinkt und dient doch zum Genuß;
Das Ganze wendet meist der arme Mann
In kalter Jahrszeit sich zu wärmen an.

---

370) Dreisylbige Charade.

Das Erste hört man häufig raisonnir'n;
Das Zweit', ein Thier, mag uns wohl amusir'n;
Zu faul zu Allem wird das Ganze seyn,
Sein Thun ist Glotzen in den Tag hinein.

---

371) Aenigma.

Durch meinen Kopf und Hals
Bin eine Göttin ich;
Verlier' ich beide, dann
Mahn' ich zum Beten dich.

---

372) Logogriph.

Wir steh'n als Vögel hier
Mit a, — die sehr gemein;
Mit i — doch werden wir
Ein Schmuck für Damen seyn.

---

373) Aenigma und Palindrom. *

Gieb, womit man dich nennt, in fremder Zunge an;
Nimm ihm den Kopf, es wird zur Vorbedeutung dann,
Und diese sagt, verkehrt, sogleich wer bei dir ist,
Wenn du mit dir allein in deinem Zimmer bist.

---

374) Homonym.

Erstens kann auf Schiff'
Und Wagen es gescheh'n.
Zweitens wird es oft
Auch vom Gericht ergeh'n.

Drittens gehet es
Jedwedem Schmaus voran.
Viertens muß der Schütz
Es, daß er schießen kann.
Fünftens öffnet sich's
Auch zum Verkauf zugleich.
Endlich ist's ein Schutz
Vor Sonnenhitze euch.

---

375) Buchstabenräthsel.

Mit einem M — kann es uns laben;
Mit K — muß man's zum Leben haben;
Mit N — kann's keine Köchin missen;
Spediren wird's mit P — stets müssen;
Doch wird den Kopf man von ihm trennen,
Dann wird es eine Richtung nennen.

---

376) Zweisylbige Charade.

Des Räthsels Erstes nennet hier
Was, das zum Schlafen bringt.
Das Zweite aber ist ein Thier,
Das durch die Luft sich schwihgt.

Nimmt's Füßchen man der Ersten fort,
Hängt's vorn dem Ersten an,
Ist 1 der Faulen Lieblingswort
Und 2 ein Tempo dann.

Das Ganze war von jeher schon
Bei Truppenmärschen Brauch,
Zieht hinter jeder Division,
Wie hinter'm Heere auch.

---

377) Räthsel.

Such' was ich heiße im Latein
Stets zu verdienen dir;
Jedoch im Deutschen nenn' ich ein
Sehr ekelhaftes Thier.

---

378) Homonym.

Man sieht oft Floß und Schiffe unter mir,
Und auch den Kopf von einem dummen Thier.

---

379) Viersylbige Charade.

Das Erste sind Thiere,
Die fliegen bei Nacht;
Die Eitelkeit aber
Hat's Zweite erdacht.
Viel wird über's Ganze
Vom Pöbel gelacht.

---

380) Logogryph. *

Willst du's mit e — zum Spiel benützen,
Mußt du mit u — es auch besitzen;
Und machst zu einem Worte du
Die beiden, das mit e — und u, —
Wird es dich auch allein nichts nützen,
Du mußt's mit e — dabei besitzen.

---

381) Fünfsylbige Charade.

Das Erste ist ein Musikinstrument,
Das zum Gesang gar lieblich oft ertönt,
Man braucht dazu den Mund nicht, nur die Händ';

Doch einen Mann nennt euch das Zweite hier,
Gewandt und rasch, in schmucker Waffen=Zier:
Er sitzt zu Pferd, kurz — ist ein Officier.

Und hängt man diesem jetzt das Erste an,
Erhebt man ihn zu hohem Range dann,
Auch hat dadurch des Räthsels Ganzes man.

382) Räthsel.

Schein' ich auch nur ein unbedeutend Ding,
So ist mein Leisten dennoch nicht gering.
Hier dien' ich Leuten zur Bequemlichkeit, —
Dort bin ich eine Art von Obrigkeit.
Der Eine schleppet centnerschwer an mir
Und bebt zu Haus bei jedem Schritte schier;
Ein Andrer aber trägt mich unbewußt,
Und einem Dritten bin ich gar zur Lust.

383) Sechssylbige Charade.

Das Erste schwimmet, geht und fliegt,
Das Zweit' in dessen Leibe liegt;
Das Dritte ist von Butterteig. —
Gelüstet nach dem Ganzen euch:
Nehmt's Zweit' dem Ersten nur heraus.
Und macht das Dritte euch daraus.

384) Anagramm.

Das, was bei einer Flinte macht,
Daß, wenn man losdrückt, sie auch kracht,
Mach' mir zu einem Instrument,
Das meistens nur für Frauenhänd'.

---

385) Homonym.

Ich kleide Frau'n mit selt'ner Pracht;
Im Uhrwerk zeig' ich meine Macht.
Ich bin die stärkste aller Waffen
Und half Unsterbliches erschaffen.

---

386) Viersylbige Charade.

Das Erste können nie
Beim Essen wir entrathen;
Das Zweit' sind Vögel, die
Vortrefflich sind, gebraten.
Das Ganze wohnt uns fern,
Es gleicht dem Storch und Reiher,
Sucht seine Nahrung gern
Am Flusse, Sumpf und Weiher.

---

387) Räthsel.

Nenne etwas Hohes mir mit W,
Dann dasselbe noch einmal mit S,
Jetzt noch etwas, das dasselbe sagt,
Das zugleich auch eine Damentracht.

---

388) Dreisylbige Charade.

Erste und zweite Sylbe.

Mit diesen führt oft Kriege man;
Doch ohne Blutvergießen.

Dritte Sylbe.

Nun folgt ein Strauch, den trefft ihr an
In Gärten, Wald und Wiesen.

Das Ganze.

Mit diesem aber brüsten sehr
Die Jäger sich und's Militär.

389) Aenigma.

Ich nenne einen Fisch,
Der sehr bekannt ist, dir,
Den mach', wenn er geköpft,
Zum schlauen Vogel mir.
Im Käfig wirst du ihn
Zwar niemals seh'n, allein
Du kennst ihn darum doch,
Siehst ihn ja stets im Frei'n;
Und setzest du den Kopf
Als Schwanz ihm hintenan,
Hast du ein Bindewort
Statt einem Vogel dann.

390) Logogriph.

Mit o, — stellt es sich spät noch ein,
Wird's, wie zu früh, sehr schädlich seyn,
Mit i — doch gibt das Wort alsdann
Blos eine Zeitverläng'rung an.

391) Dreisylbige Charade.

Das Erste können wir nur fühlen,
Doch sehen können wir es nicht.
Das Zweite aber ist zum Spielen,
Ist rund, dabei leicht an Gewicht.
Das Ganze gleicht genau dem Zweiten,
Doch ist's sehr groß, schwebt oft in Höh'n,
Daß es mit freiem Aug' den Leuten
Unmöglich ist, es noch zu seh'n.

392) Räthsel.

Ein Wort aus dieser Zeile wende an,
Verdoppl' es nun und hänge dem alsdann
Zum Schluß noch an ein kleines Goldgewicht,
So hast du eine Frucht, die köstlich riecht,
Die delicat, jedoch auch selten ist,
Weßhalb man sie bei Hohen nur genießt.

393) Zweisylbige Charade.

Durch's Erste gehen Viele aus der Welt,
Oft ward es nur durch's Zweite angestellt.
Das Ganze wird dem Tiger nur verzieh'n,
Jedoch der Mensch oft überbietet ihn.

394) Aenigma.

Durch mich bezeuget oft
Im Leben Ehrfurcht ihr;
Nimmt man die ersten drei
Von meinen Zeichen mir,
Steh' ich, verstümmelt zwar,
Als Liebe aber hier.

395) Dreisylbige Charade.

Das Erste kann uns fürchterlich
Auf einer Reise plagen;
Das Zweite zeigt am Rocke sich,
Ist er schon lang getragen.
Sieh' in die Blüthe einer Pflanze,
Dort findest du alsdann das Ganze.

---

396) Buchstabenräthsel.

Manche Menschen sich gebärden,
Wenn zu L — gereizt sie werden,
Daß sie das dann wirklich weisen,
Was mit R — das Wort wird heißen.

---

397) Zweisylbige Charade.

Nimm vor der Ersten Tag und Nacht
Was du besitzest gut in Acht;
Die Zweite zeiget offenbar
Dir ein Metall, das Eisen war;
Das Ganze, mißlich jedenfalls,
Bisweilen kostet es den Hals.

---

398) Homonym.

Durch mich erfährt man jede Weite,
Die Höhe zeig' ich und die Breite;
Und da wo ich zu hören bin
Geh'n meistens fromme Seelen hin;
Auch nenn' ich etwas noch, dort wird
Man oft geprellt und angeführt.

---

399) Zweisylbige Charade.

Das Erste nützt oft mehr
Als Gold und Edelstein;
Das Zweit' ist am Gewehr,
Kein Pulver kommt hinein;
Das Ganze uns beglücken kann,
Nur trifft man's ächt gar selten an.

---

400) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6

Dies brauchen wir zu Allem
Beinahe was wir thun,
Daher ist auch gar selten
Der Fall, daß es kann ruh'n.

6 5 2 1

So wird's an jedem Wagen,
Auch an der Hand gesucht;
Oft schadet's Flur und Gärten,
Und freut dich an der Frucht.

4 2 5 6

Und Menschen, die dies zeigen
Besonders nach dem Geld,
Die sind so unausstehlich
Wie nichts mehr in der Welt.

6 2 3 4

So tauschet es mit Freuden
Das Mädchen und der Mann:
Sie sehn's als Band der Herzen
Für unauflöslich an.

1 5 2 4

Das zeige nie im Leben
Der Mann, weil es bestimmt
Ihm Achtung und die Ehre
Bei allen Menschen nimmt.

3 5 2 4

Hast du von irgend etwas
Ein wenig noch, alsdann
Beut sich dir dieses Restchen
Hier mit vier Zeichen an.

1 5 2 3

Benimmst du so dich immer,
Fehlt dir's nicht in der Welt;
Man achtet arm dich höher
Als Manchen mit viel Geld.

3 2 5

Wer dies auf deine Bitten
Ertheilte zum Bescheid,
Schlug dir die Hoffnung nieder
In alle Ewigkeit.

---

401) Zweisylbige Charade.

Das Erste nennet Nichts als Schrecken;
Das Zweite setzt gar oft in Schrecken;
Das Ganze ist, um zu erschrecken.

---

402) Palindrom.

Ich werd' genossen, werd' verbrannt,
Auch wird mit mir geschmiert;
Und werd' von Männern, umgewand't,
Als Name oft geführt.

---

403) Viersylbige Charade.

Das Erste eine Sekatur,
Am größten doch im Sommer nur;
Und mit dem Zweiten zeiget man
Sehr häufig seinen Beifall an;
Doch mit dem Ganzen geht im Haus
Man blos auf Mord und Todtschlag aus.

---

404) Homonym.

Einfach bin ich ein recht hübsches Land,
Doppelt sind in mir, wie längst bekannt,
Jährlich eine große Menge Leut',
Um zu, — was ich einfach noch bedeut'.

---

405) Anagramm.

Ich bin der Weg, auf dem der Mann
Stets eine Frau bekommen kann;
Doch hat er sie,
Quäl' er sie nie
Mit dem, was ich bin, wenn man jetzt
Zwei Zeichen nur an mir versetzt.

---

406) Viersylbige Charade.

Ich bin jedem Stande wichtig, —
Wie das Geld, so ungefähr;
Trotz dem, stamm' ich, das ist richtig,
Blos von lauter Lumpen her.

Ich, das Zweite, bin vor allen,
Hohe Ceres, dir geweiht;
Laß' mein Rauschen dir gefallen!
Schweig' ich — ist es böse Zeit.

Ich, das Ganze, aber wieder
Nichts als Lumpen suche ich;
Doch Herr N. N. und Gebrüder
Werden keine seyn durch mich.

---

407) Logogriph.

Mit a — hat's mit dem Sultan was gemein;
Mit u — wird's Obigem ergeben seyn;
Mit o — kann man es nicht so leicht verzeih'n.

---

408) Zweisylbige Charade.

Im Pferdestall such's Erste dir,
Dort wirst du's sicher finden;
Das Zweite haben viele Thier',
Und immer nur ganz hinten;
Das Ganze man blos haben kann
Vom Ersten — kurz und lang;
Auch sieht's in einem Lande man
Bei Herr'n von hohem Rang'.

---

409) Aenigma.

Welches Thier war denn vor Zeiten
Sehr gefürchtet von den Leuten,
Und hat niemals existirt?

Ohne Kopf wird es mit Freuden,
Doch nur von den bösen Leuten,
Gar zu häufig ausgeführt.

---

410) Fünfsylbige Charade.

Im Bett seyn mit der Ersten, Leut'!
Wünsch' ich euch keine Nacht;
Die Zweit' und Dritt' wird von der Maid
Oft kosend angebracht;
Die Viert' und Fünfte nennet euch
Nur eine kleine Frucht:
Das Ganze auch; dies wird zugleich
Für Küchen sehr gesucht.

---

411) Dreisylbige Charade.

Die erste Sylbe macht zwar hell,
Doch führt sie uns auch häufig fehl.

Die zweit' und dritte wird allein
Bei Gott nur anzutreffen seyn.

Wer's Ganze ist, dem traue nicht,
Er führt die Leut' gern hinter's Licht.

---

412) Buchstabenräthsel.

Mit B — gereicht es Jedermann zur Ehr';
Mit L — ist etwas es für das Gehör;
Mit M — preßt sich's die Dirne an die Brust;
Mit W — wünscht man es nach genoss'ner Lust;
Mit S — trifft man es in Salinen; — doch
Mit einem N — sieht man es niemals hoch.

---

413) Anagramm. *

Macht einen Theil des Halses mir
Sogleich, ihr lieben Leut',
Doch zum Gefäß', das brauchen wir
Zu mancher Flüssigkeit.

---

414) Räthsel.

1, 2, 3, 4, das zeigt
Dir Garten, Wald und Flur;
5, 6 und 7 bringt
Der Winter immer nur;
8, 9 und 10 jedoch
Das wird, — könnt ihr Latein?
Ein wiederholtes Eins,
Und zwar ein paarmal seyn;,
Die Zeichen alle 10
Nun nennen etwas dir,
Das brauchen immer bei
Gebäulichkeiten wir.

---

415) Viersylbige Charade.

Die Sylben 1 und 2 hier nennen euch
Ein nöthig Stück aus einem Handwerkszeug;
Von 3 und 4 wohl Niemand etwas will,
Davon hat man an wenig schon zu viel.
Das Ganze aber kündet euch die Zeit,
Auch thun's beinahe alle Handwerksleut'.

---

416) Homonym *

an einen angehenden Handwerker.

Eine Arbeit mir zu machen,
Mußt du, was zwei Worte sagen;
Weil mir's lange Warten gar
Aergerlich von jeher war.

Lern' ich dich als das auch kennen,
Was sie jetzt vereinigt nennen,
Dann empfehle sicher ich
Auch bei meinen Freunden dich.

---

417) Dreisylbige Charade.

Das Erste habt in euerm Leibe ihr;
Das Zweite ist die Haut von einem Thier;
Das Ganze findet in den Küchen man,
Auch trifft man es in jeder Kirche an.

---

418) Logogriph (einsylbig). *

Willst du es seh'n mit i, —
So scheue nicht die Müh',
Und geh' in das mit a, —
Dort sieht man's oft sehr nah.

---

419) Zweisylbige Charade.

Das Erste ist an sich schon eine Freude;
Zur Unterhaltung dienet uns das Zweite;
Auch unterhält das Ganze, und kann machen,
Daß Alle, die es sehen, herzlich lachen.

---

420) Anagramm. *

Ich geb' von einem heil'gen Mann
Den Namen mit fünf Zeichen an,
Die sollst du mischen, daß man statt
Des Heil'gen eine Farbe hat.

---

421) Aenigma.

Ich nenne ein Gedicht, —
Musik ist es vollkommen:
Wird ihm der Schluß genommen,
So ist es lauter Licht.

---

422) Sechssylbige Charade.

Das Erste nennet Thiere, man
Trifft sie in vielen Häusern an;
Nicht zum Vergnügen blos allein,
Sie werden uns auch nützlich seyn.

Das Zweite ist ein Instrument
Von Holz — ich weiß, daß ihr es kennt —
Ihr kauft darnach Verschied'nes euch:
Tuch, Bänder, Zitz und Seidenzeug.

Das Dritte nennet ein Geschoß,
Und ist auch von Papier oft blos;
Auch reitet, geht und fährt man durch:
Ihr trefft's bei jeder Stadt und Burg.

Nehmt's Zweit' und Dritt' zusamm, alsdann
Trefft ihr's an eurem Körper an
Als ein Gelenk; wer dieß vermißt,
Zu mancher Arbeit unnütz ist.

Das Ganze, nah dem Rhein und Main,
Wird eine alte Grafschaft seyn,
Reich an Getreid, Holz, Obst und Vieh;
Auch fehlt's an gutem Wein dort nie.

---

423) Aenigma.

Hat es zwei a, — so zeiget man
Damit recht böse Männer an;
Kriegt's statt dem zweiten a — ein i, —
Braucht's nur der Mann, die Frauen nie.

---

424) Viersylbige Charade.

Die ersten zwei sind für den Kopf gemacht,
Und für die Füße sind die andern zwei;
Das Ganze aber nennet eine Tracht,
Die sieht man jetzt nur noch an dem Jokey.

---

425) Logogriph.

Mit einem a — erpreßt,
Es häufig Schmerzenstöne;
Durch das mit i — verschafft
Der Mensch sich oft ein Bene;
Mit u — gewährt's allein
Das Liebliche, das Schöne.

---

426) Dreisylbige Doppel-Charade.

Das Erste ist von großer Wichtigkeit:
Nie können es Geschäfts- und Handelsleut',
Nie kann die Lieb' und Freundschaft es entbehr'n.
Gar vielen Nutzen wird es stets gewähr'n.

Macht's Zweite dem, der's hat, auch große Freud',
Bringt er damit den Andern oft in Leid; —
Es sieht zwar unbedeutend aus, allein
Es ist doch was, das honorirt will seyn.

Das Ganze bringet Nachricht hin und her,
Nicht nur zu Land, es geht auch über's Meer.
Doch wenn das Zweite man zum Ersten macht,
Ist's ganz dasselbe, was das Zweite sagt.

---

427) Anagramm.

Ich bin zum Trinken blos bestimmt;
Doch, wenn man einen Fuß mir nimmt,
Und setzet ihn als Herz mir ein,
Werd' ein beliebter Tanz ich seyn.

---

428) Räthsel. *

Erst nehmet euch zwei h, —
Ein i — und dann ein a, —
Zu diesem noch ein p, —
Zwei s — und auch ein e, —
Zum Schluß zwei c, — ein l; —
Nun setzt die Zeichen schnell
So, daß zusamm sie etwas sind,
Das Vielen zum Vergnügen dient.

---

429) Viersylbige Charade.

Das Erste dient, darauf zu liegen;
Das Zweite spart mir auf den Stiegen;
Das Dritte sucht beim Scheibenschießen;
Das Ganze Schreiber haben müssen.

---

430) Buchstabenräthsel.

Mit N — geht es zum Mund hinein;
Mit einem P — lauft's auf vier Bein';
Mit R — ist's Ausdruck für die Schwein';
Mit S — wird's naß und schmutzig seyn.

---

431) Dreisylbige Charade.

Das Erste eine Wurzel
Für Menschen und für Thier';
Das Zweite aber sehen
Auf jeder Rechnung wir;
Das Ganze ist ein böser,
Auch oft ein guter Geist.
Häng's Zweite an das Erste,
So hast du wie er heißt.

---

432) Dreisylbige Charade.

Das Erste wird der Winter uns bescheren;
Vom Zweiten wird man nichts als: bim bim hören;
Das Ganze ist ein Blümchen, das erfreut
Im Freien uns oft selbst zur Winterszeit.

---

433) Buchstabenräthsel.

Mit P — hat's unser Leben in der Hand;
Mit W — ist's häßlich, und oft sehr gênant.

---

434) Dreisylbige Charade.

Das Erste gibt ein kleines Thierchen an,
Das in und ohne Wasser leben kann;
Das Zweite man zum Gehen haben muß,
Mit ihm verliert man stets den ganzen Fuß;
Das Ganze opfert schnöder Geldgewinnst
Oft grausam einer Art von Gottesdienst.

435) Räthsel. *

Die erste Sylbe nennt
Dir einen röm'schen Mann;
Und mit der zweiten spricht
Man seine Freunde an.
Herr Cicero nahm einst
Die dritte ziemlich voll,
Auch ein Apicius
Auf seine Weise wohl;
Die drei nunmehr laß Eines seyn,
So lädt dich's zu Concerten ein.

436) Charade.

A.

Erst nenn' ich einen Schutz des Kopfes dir;
Doch auf dem Zweiten geh'n und stehen wir;
Ist's Ganze stark, so schützt's vor Näss' und Kält';
Und wem durch diese beiden leicht was fehlt,
Der zieh' was Dicht und Warmes drüber her,
Dient's ihm nicht gegen Wind und Wetter mehr.

B.

Zu deutlich drückt sich dieses Räthsel aus;
Ich steh' dafür, ein Kind bringt das heraus:
Das Erste sind die Kappen, und alsdann
Giebt's Zweite Schuhe oder Stiefel an.
D'rum muß das Ganze Kappenstiefel seyn, —
Das fiel mir bei der zweiten Zeil' schon ein;
Bei Kält' zieht Winterschuh' man d'rüber her,
Bei Näss' Galloschen, denn die schützen sehr.

A.

Wirklich charmant! jedoch es thut mir leid, —
Von Kappenstiefeln sind wir ziemlich weit.

---

437) Räthsel. *

Recept zu einem Nachessen.

Sieh nach, bei jedem Wald
Stets find'st das Erste du;
Das Zweite aber nimm
Von einem Reh dazu;
Allein als Drittes wird
Etwas von Syrup jetzt,
Und dann ein Stück von Käs
Als Viertes zugesetzt;
Nun kommt als Fünftes auch
Ein halbes Ei hinein;
Das Sechste aber soll
Von Brod ein Stückchen seyn;
Wenn du zum Schlusse noch
Von Trüffeln etwas hast,
So ist ein Nachtisch es
Alsdann für jeden Gast.

---

438) Anagramm. *

Bei jeder Mahlzeit sind wir drei dabei; —
Vertausche bei dem Ersten 5 mit 2,
So ist es rückwärts was es vorwärts war;
Bei'm Zweit' und Dritten ist es anders zwar,
Hier wechsle 1 mit 6: — durch dies Verfahren
Sind rückwärts sie auch was sie vorwärts waren.

---

439) Zwei Homonyme als Logogriph.

Mit e — es keinen Anstand kennt;
Mit ů — erfordert's beide Händ';
Der Bauer schwingt's behend mit e;
Mit einem ů — trägt's in die Höh'.

---

440) Sechssylbige Charade.

Das Erste hat nicht der Soldat,
Kein Bürger und kein Bauersmann;
Die Kirche gibt es, nicht der Staat,
Der binden nicht, noch lösen kann.
Ein Stand nur hat es ganz allein, —
Den nimmt es, ach, in strenge Pflicht:
Schließt es ihn nicht in Mauern ein,
Gönnt es ihm doch die Freiheit nicht.

Das Zweite, leis und feierlich
Im dunkeln Kleide schleicht's heran,
Mit einem Schleier deckt es dich
Und täuscht mit holdem Zauberwahn;
Doch lockt es auch die böse That
Und ist des Lichtes ärgster Feind:
D'rum, was es auch Willkomm'nes hat,
Es ist doch keines Menschen Freund.

Das Dritte ist von Wichtigkeit,
Und sehr verschieden sein Gebrauch;
Es bringt Genuß zu mancher Zeit,
Gibt Kühlung und gibt Wärme auch;
Das Erste und das Letzte, das
Der Mensch bedarf in dieser Welt,
Kommt auch davon und ist etwas,
Das, der es braucht, nie selbst bestellt.

Vom Vierten baut ein Völkchen klein
Sich golden eine Wunderstadt;
Man plündert sie ihm jährlich rein,
Und wenn man sie zertrümmert hat,
Schmückt noch der Rest den Saal zum Tanz,
Schmückt den Altar im Gotteshaus: —
Schwer spräch' ich seinen Nutzen ganz
Und seine Tugenden euch aus.

Das Fünfte ist nur klein und schwach:
Doch wo ein Kranker wacht allein,
Wird's ihm im dämmernden Gemach
Ein traulicher Geselle seyn;
Und wer in nächt'gen Phantasie'n
Vor Mördern stets und Geistern bangt,
Hat, bis der Morgenhahn geschrie'n,
Ihm oft den besten Trost gedankt.

Das Ganze glänzt im ganzen Jahr
Nicht öfter als in einer Nacht,
Wo ihm die blöde Jugendschaar
Entzückten Augs entgegen lacht.
Zu schnell nur flieht der helle Traum,
Und was davon auch fortbesteht,
Es scheint fürwahr Dasselbe kaum,
Wenn Stern um Stern zuletzt vergeht.

441) Anagramm.

Fünf Zeichen wählet euch, und dann
Gebt Zweierlei mir damit an:
Das Eine seht ihr oft im Saal,
Und vielen Gästen winkt's zum Mahl;
Das And're zeigt, so glaube ich,
Am Weiberrock am meisten sich.

---

442) Vierzehnsylbige Charade. *

Das Erste läßt nicht ruh'n
Bei Tag und bei der Nacht;
Doch Ruhe wird davor
Durch's Zweite oft gebracht;
Das Dritte wünsch' ich mir
Im Leben niemals leer;
Dem Vierten wird sein Stand
Zuweilen äußerst schwer;
Das Fünfte ist fürwahr
Nur selten mühelos;
Allein das Sechste nennt
Dir ein Verzeichniß blos;
Auch's Ganze ist nur ein
Beschriebenes Papier: —
Enthaltend Nro. 5
Für Solche Nro. 4,
Die dort beschäftigt sind
In jener Canzelei,
Die sich dir präsentirt
Durch 1 und 2 und 3.

---

443) Pägnion. *

A.

Sey schnell, lieber Leser,
Auf etwas bedacht,
Vor was sich Viel' fürchten,
Besonders bei Nacht;
Formir' es aus Thierchen,
Die stechen sehr gern;
Zu diesen noch geb' ich
Dir auch einen Stern.

B.

Mit Stern und mit Thieren —
Wie wird das gemacht?

A.

Ich will es dir sagen, —
Gieb aber recht Acht:

Erst raube den Thieren
Ihr Köpfchen, alsdann
Häng' ihnen statt dessen
Ein G — nur vorn an;
Und mach' mit dem Zweiten
Ein Wort jetzt daraus,
So hast du perfect,
Was ich wollte, heraus.

---

444) Aenigma. †)

Wenn's irgendwo so schmutzig ist,
Daß nie ein Fremder was genießt,
Nichts abgestäubt, und nichts gefegt,
Nichts an den rechten Ort gelegt,

Kein Mensch gewaschen und gekämmt,
Seit Monaten kein frisches Hemd;
Was Alles das zusammen heißt,
a — Daraus such' etwas, das man speist:
In viel Gerichten muß es seyn;
Jedoch genießt man's auch allein.
Auch gieb daraus mir etwas an,
b — Das uns im Dunkeln leuchten kann;
c — Jetzt hol' zwei Wintergäste mir,
Und hast du sie, dann suche dir
d — Ein Wort, das für den armen Mann
Wohl niemals man gebrauchen kann;
e — Auch etwas, das von Schmutz nichts weiß;
f — Setzt was, das macht die Köpfe heiß;
g — Zwei Thiere schaff' zu Brätchen mir;
h — Ein Instrument zum Schneiden dir;
i — Und etwas, das man haben muß,
Will elegant man seyn am Fuß;
k — Such' auch heraus, was das wird seyn,
Wenn viele kleine Kinder schrei'n;
l — Und von Erwachs'nen gieb was an,
Das uns die Ohr'n beleid'gen kann.
m — Such' etwas, und das find'st du leicht,
Das man den Höhern stets bezeugt;
n — Auch find'st du, was der Mann wird seyn,
Der auf der Straße geht allein;
o — Nun schaffe große Menschen mir,
p — Und einen Feind der Fische dir;
q — Such' schnell mir einen Teich heraus,
r — Und mache einen Vogel d'raus;
s — Nun wünsch' ich eine deutsche Stadt,
Die viele Pracht-Paläste hat;

t — Auch ist ein Wörtchen d'rin, das laß
Mich ja nicht hör'n, bitt' ich um was.
u — Du findest auch, was jede Last;
v — Was, das zur Frag' du nöthig hast;
w — Und nebenbei sey doch so gut,
Sag', was man mit der Nase thut?
x — Jetzt schaffe mir ein Wörtchen auch,
Das statt: b'e i n a h e — sehr im Brauch;
y — Auch wünsche ich mir ein Geräth,
Das nöthig ist, wenn's Heu gemäht;
z — Mit zweien Flüssen aber sey
Beschlossen uns're Litanei.

---

†) Obiges Aenigma kann auf folgende Art auch als Preis-Räthsel zur Unterhaltung dienen. Man setzt mehrere kleine Preise aus und bezeichnet sie mit Zettelchen, worauf verschiedene Buchstaben sind, so daß auf dem Zettel des ersten Preises z. B. h — steht, auf dem zweiten etwa d, — auf dem dritten n — u. s. w. — Dann liest man die ersten 6 Zeilen vor und fragt die Gesellschaft, wie man dies zusammen mit Einem Worte nenne? — Ist's errathen, dann liest man weiter, und wer zuerst dem Vorleser eine Auflösung zuruft, worauf ein Preis steht, erhält diesen.

Zugabe

von

100 Calembourgs

oder

Wortspielen.

1) Setzt einen Zoll vom Munde man-
Ein L — auf beiden Seiten,
So hat man eine Stadt alsdann,
Und auch Probstei vor Zeiten.

2) An einem Baum, der ohne Kron',
Beginnt ein Mann zu fällen schon;
Damit er nicht gleich fallen kann,
Umarmt den Baum ein zweiter Mann.
Was ist der zweite Mann wohl hier? —
Wenn er dir fehlt, — ich wünsch' ihn dir.

3) Gehört habt ihr wohl Alle schon
Vom weisen König Salomon, —
Doch wer nennt einen Mann mir her,
Um Vieles weißer noch wie er?

4) Wer gibt mir gleich ein Kehren an,
Dabei sieht nie ein Stäubchen man,
Es macht von einem Schmutze frei,
Dem kommt man nicht mit Besen bei?

5) Nenne doch ein Zimmer mir
Ohne Fenster, ohne Thür?

6) Und zugleich auch Messer, die
Schleifet man im Leben nie?

7) Wie passirt durch's Thor man denn,
Ohne durch das Thor zu geh'n?

8) Sage mir auch, welcher Stand
Als der beste ist bekannt?

9) Weißt du, welche Schwüre man
Nie als Schwur beachten kann?

10) Kennst du Lieder, nenne sie —
Ohne Text und Melodie?

11) Jetzt sag' Meisen mir geschwind,
Die ganz unbefiedert sind?

12) Welches Leben, nenn' es mir,
Ist das jammervollste hier?

13) Welches Thor, wer nennt mir's gleich —
Zeigt den Weg in's Himmelreich?

14) Was für Heil'ge — frage ich —
Zeigen uns nicht selten sich?

15) Welchen Rath braucht Jedermann?
16) Welchen Rath doch fliehet man?

---

17) Welchen Aerzten sterben wohl
Nie von ihren Kranken?
18) Und wer trinkt sich übervoll,
Ohne nur zu wanken?
19) Was für Bilder findet man
Denn in allen Küchen?
20) Gieb' mir jetzt auch Raben an,
Aber die nie fliegen?

21) Was für ein Gift, dies ist nicht schwer zu rathen,
Bringt selbst in größter Dosis keinen Schaden?

---

22) Mit welchen Todten kann man machen,
Daß oft die Leute Thränen lachen?

---

23) Kennst du den Apfel, nenn' ihn doch,
Der über Alles kostbar ist?
24) Dazu auch eine Katze noch,
Die weder Mäus' noch Ratten frißt?

---

25) Sag' mir ein Trinkgelag', wobei
Den Schluß man macht mit einem Ei?
26) Und welchem Götzen fröhnen wir
In diesem Leben Alle hier?

---

27) Nenn' mir ein Sacktuch, Niemand schneuzt hinein;
28) Sag', können Wellen ohne Wasser seyn?
29) Auf welches Glück sind nie die Menschen stolz?
30) Was sind denn das für Steine, die von Holz?
31) Was ist das Geld, das man bei'm Fortgehn gibt?
32) Und welche Lust macht immer nur betrübt?

---

33) Welches sind die besten Nüsse,
Sehr gesucht von Jedermann?
34) Und was trifft man für gewisse
Uhren in Kasernen an?
35) Welche Thiere haben Zimmer,
Deren wir uns selber freu'n?
36) Welche Rosen lieben immer
Nur ganz starken Branntenwein?

37) Auch sollst du ein Gold mir sagen,
Das gehört nicht zum Metall?
38) Welcher Tanz ist, muß ich fragen,
Der beliebtest' überall?
39) Nun mußt du mir Maschen nennen,
Die man keineswegs nur strickt;
40) Und die Hosen möcht' ich kennen,
Die kein Schneidermeister flickt.
41) Welche Schuld macht oft Erröthen,
Und gereichet doch zur Ehr'?
42) Welcher Schatten kann uns tödten?
Weißt du ihn, so nenn' ihn her!
43) Sag' mir auch, wann ist der Kaiser
Stets in seinem Gallarock?
44) Und wer steht denn da als Weiser,
Und ist doch ein wahrer Stock?

---

45) Nun möcht' ich seh'n, wer einen Aal mir sagt,
Der Stiefel, Sporn und einen Degen tragt?
46) Auch sagt, in welchem Thal trifft jeder Zeit
Man, wo man hingeht, nichts als kranke Leut'?
47) Gibt es auf dieser Erde Menschen denn,
Die ihren Schöpfer öfters vor sich seh'n?
48) Und was für Aerzte können das wohl seyn,
Die seh'n in ihre Kranken stets hinein?
49) Was ist das für ein wunderbarer Baum,
Man sieht vor Todten Blatt und Aeste kaum?
50) Nennt eine Heerd', dort trifft ganz sicher man
Im Leben niemals räud'ge Schafe an!
51) Auch gebt geschwind ein Kochgeschirr mir an,
Worin oft Platz für viele Tausend Mann!

52) Durch welche Enten, gebet mir Bescheid,
Erfahren wir das Leben frommer Leut'?

---

53) Wer setzt sich oft auf seinen eig'nen Schooß?
54) Wer reitet denn auf halben Pferden blos?
55) Sag', welche Ratzen hat man gern im Haus?
56) Und welcher Rock ist nirgend ohne Laus?
57) Bei welchem Stande kommt man niemals weit?
58) Und wer betrüget denn die meisten Leut'?
59) Nenn' einen Wald, der keine Bäume hat;
60) Und ohne Häuser sag' mir eine Stadt.
61) Ein Schiff, das blos gebaut für's feste Land.
62) Auch sag' mir, welches ist der schönste Stand?
63) Nun zeige auch die schönste Tracht mir an —
64) Und eine Magd, die Alles weiß und kann.
65) Sag', welche Wand erfordert's meiste Geld?
66) Nenn' die Nation, die in der Schul' uns quält.
67) Nun nenne einen Sack voll Wasser; dann
68) Gieb Eisen, das von Leder ist, mir an.

---

69) Nennt mir Kätzchen, die den Herrn
Nur am liebsten schmeicheln;
Lassen auch von Niemand gern,
Als von Herrn sich streicheln.

---

70) Kann Niemand eine Gans mir nennen,
Die wir als häßlichschmeckend kennen?
Drum trägt man sie nie auf als Schmaus,
Doch braucht man öfters sie im Haus.

---

71) Wer kann von euch das Augenübel nennen,
So schlimm als wir nur irgend eines kennen?

---

72) Kennt eine Nation Eins von euch,
Die kein Geograph noch notirt?
Geräth man in die, ist man gleich
Verlegen, bestürzt und verwirrt.

---

73) Warum trifft bei den Apothekern man
Mehr Muth als bei den andern Männern an?

---

74) Sag', welche Uhr zieht Niemand auf,
Und dennoch wird sie geh'n;
Nichts hemmet sie in ihrem Lauf
So lang die Welt wird steh'n!

---

75) Nenn' einen Witz, der Jedermann mißfällt.
76) Zugleich auch einen Schein, der nicht erhellt.
77) Zu was bekommen Leute öfters Prügel?
78) Was reitet man für Pferde ohne Zügel?
79) Was trifft in Kirchen denn für Enten man?
80) Nun gieb die allerhöchsten Stellen an.

---

81) Kennst du den Hof, wo Mensch und Vieh
Gefüttert wird — zwar gratis nie?

---

82) Sag', wann kurirt uns denn ein Kuß?
83) Nenn' des Soldaten liebsten Schuß.

---

84) Von welcher Ehre hat man nichts als Schand'?
85) Und was bleibt immer der bequemste Stand?

---

86) Was für ein Mohr muß das wohl seyn —
Er sinnt und treibt nur Schelmerei'n?
Zu Leibe kann man ihm nicht geh'n;
Er läßt sich niemals vor uns seh'n.

---

87) Zu welcher Zeit kommt Jedermann
Beim Andern ungelegen an?

---

88) Sag' mir, welcher Fluß ist das —
Wer d'rinn umkommt, wird nicht naß?

---

89) Welche Birnart unter allen
Wird vom Baume niemals fallen?

90) Und wo bietet Todten man
Speis' und Trank in Fülle an?

---

91) Welcher Gott — wer sagt es mir —
Kann sehr brummig seyn?

92) Welche Fahnen kennet ihr
Nur als ganz gemein?

---

93) Könnt ihr, lieben Leut'!
Zwei Geistliche mir nennen,
Die zu jeder Zeit
Uns sehr begeistern können?

---

94) Welche Locken müssen denn
Stets die Damen zieren;
Doch hat noch kein Mensch geseh'n,
Daß sie sie frisiren?

---

95) Wer kann mir wohl Länder nennen,
Wo sich Leute halten können;
Und die doch das ganze Jahr
Kahl dasteh'n und unfruchtbar.

---

96) Welche Mühlen — nenne sie —
Liefern Mehl, sehr fein und weiß?
Und doch sah im Leben nie
Davon ich noch eine Speis'.

---

97) Sag', was für eine Nase wohl
Das schönste Mädchen haben soll?

---

98) Welchen Enten gibt man wohl vor allen
Andern stets den Vorzug? frag' ich dich —
Ueberall hat man daran Gefallen;
Darum wünschen Viele sie auch sich.

---

99) Wer steht denn auf und meistens nur deßwegen,
Um auf der Stelle wieder sich zu legen?

---

100) Nun nenne mir das Thier auch noch zum Schluß,
Das wohl die größten Hörner haben muß?

Auflösung

der

Charaden, Räthsel ꝛc.

1. Trauerspiel.
2. Aufwenden — einwenden ꝛc.
3. Wunsch — Punsch.
4. Zwicken — Zwei — Wien — Knie — Wikken — Ei — nie — wie — Zweck — Wein.
5. Last — List — Lust.
6. Bengel — Engel.
7. Kommod — Sessel.
8. Rar.
9. Mitesser.
10. Stutt' — Enten — also: Studenten.
11. Leichdorn.
12. Der Buchstabe r.
13. Rauch—Lauch—Hauch.
14. Papagei.
15. Zange — Zunge.
16. Jungfrau — junge Frau.
17. Achsel — (die Buchstaben dazu liegen in dem Wort Schale.)
18. Amor — Roma.
19. Messen (in der Kirche) — Messen (Jahrmärkte) — Messen (Ausmessen) und Essen.
20. Ostende.
21. Rostbraten.
22. Nehmen.
23. Kind — Rind — Wind.
24. Hobelbank.
25. Taube — Taub.
26. Eichel — Leiche.
27. Der Morgen — morgen.
28. Tagedieb.

29. Wasserjungfrau (die Libelle).
30. Setze Pas (Tritt) vor tête (Kopf) so ist's Pastete.
31. Bub.
32. Leisten (etwas) und der Leisten.
33. Helldunkel.
34. Buden — Boden — Baden — und das Baden.
35. Vesper — Espe — Reps.
36. Ratze — Katze.
37. Abbé.
38. Löffelkraut (Cochlearia).
39. Laffen — Affen.
40. Zinnober.
41. Grau — Gram — Gran — Grab — Gras — Graf — Grad.
42. Loth (dessen Weib zu einer Salzsäule wurde) und das Loth.
43. Lieb — leib.
44. Morgenstern.
45. Kriechen — Riechen.
46. Quecksilber — Quacksalber.
47. Knopfloch.
48. S — L — also: Esel.
49. Schwamm.
50. Mantelsack.
51. Jalousie (Eifersucht) und eine Art Fensterladen.
52. Schneider — Neider — Eider — Eide.
53. Sebedeus (Sebedäus).
54. Falle — Galle — Halle.
55. Hammel — Himmel.
56. Esche.
57. Eiszapfen.
58. Einzug — Umzug ꝛc.
59. Lanzen — Tanzen.
60. Thron — Roh — Noth — Ton — Roth — Ohr Thon — Horn — Thor.
61. Athem — Athen.
62. Reitzeug — Reitze —
63. Bettelstab.
64. Retten — Treten.
65. Cartouche.
66. Kurort.
67) Kelleresel *) (millepeda).

*) Um die zwei ersten Sylben dieser Charade Allen verständlich zu machen, da dies Manche vielleicht nicht wissen, sey hier bemerkt: daß der Geist von Wein und Branntwein im Keller eher und stärker in den Kopf steigt, als außer dem=

68. Erblasser. — erblassen.
69. Bingen.
70. Hand — gemein — mein — handgemein.
71. Haus — Maus — Laus.
72. Zwerch — Zwerg.
73. Beichtstuhl.
74. Kreide (die Buchstaben dazu enthält das Wort Dreieck).
75. Pracht. — Tracht.
76. Nachtschatten (Solanum).
77. Brevier. — Revier.
78. Strohsackleinwand.
79. Einnehmen.
80. Waffel (Backwerk) Waffen.
81. Weste — West.
82. Bachstelze.
83. Asperge — Asperg.
84. Fruchtlos — Furchtlos.
85. Purpur.
86. Siebenbürgen.
87. Monatrosen — Matrosen.
88. Gebiss.
89. Nebel — neben.
90. Wassersack.
91. Der Buchstabe n.
92. Wieland — Weiland.
93. Milchstraße.
94. Bockshorn.
95. Spaß — Paß — Aß.
96. Winde — Binde — Rinde — Linde.
97. Saras — Aras.
98. Mode — Made.
99. Rittersporn.
100. Nashorn.
101. Jeder Edelmann: denn wenn er das niedrigste Mädchen heirathet, so hat er sie zur Frau von ꝛc. gemacht.
102. Gleich.
103. Jacht — Acht.
104. Torf — fort.
105. Feldzeichen (die Fahne und der grüne Zweig, den der Soldat im Feld als Kopfbedeckung trägt).
106. Schreibe mit römischen Ziffern auf ein längliches Stückchen Papier die Zahl XI und schneide dieses Papier der Länge nach mitten durch, so ist

---

selben, was die Leute aber gar nicht fühlen, bis sie in die Luft kommen, wo sie dann taumeln und oft kaum mehr gehen können.

auf einer Hälfte VI und auf der andern IV.
107. Thron — Thon.
108. Backen — Bocken — Becken — Bücken.
109. Klein und Ode — das Ganze also: Kleinod.
110. Barbier — Bier.
111. Feilen — heilen ꝛc.
112. Dirne.
113. Heimweh.
114. Pupillen.
115. Horniß — Horn.
116. Armensünderglocke.
117. Stiefel — tern — also: Stiefeltern.
118. Essenz — Essen.
119. Reiter — Ration — Reiteration.
120. Fahren — Farren.
121. Essen.
122. Schurzfell.
123. Neben — Nebel.
124. Armee — Arme — arm.
125. Kochlöffel.
126. Fuß — Faß.
127. Paradiesvogel.
128. Kram — Gram.
129. Scherzhaftigkeit — Herzhaftigkeit.
130. Märzenveilchen.
131. Roth — Thor.
132. Das Wagen — der Wagen — die Waage.
133. Zeigfinger — Fingerzeig.
134. Rogen — Bogen — Wogen — Logen.
135. Stahlstich.
136. Höhnerei — Hühnerei.
137. Fasan.
138. Armbrust.
139. Tartarus — Tartar.
140. Begreifen.
141. Wallfahrt.
142. Hopfen — Hüpfen.
143. Trauben — Turbane.
144. Seil — Seiler.
145. Schwarzwurzel.
146. Streben — Sterben — erben.
147. Tisch (die Buchstaben dazu liegen im Worte: nichts).
148. Geisblattlaube.
149. Nimm dem Worte Knittel das n.
150. Wermuth — Armuth.
151. Kessel — Nessel — Fessel — Sessel.
152. Gabel — Geld.
153. Vorrath.
154. Rudern — Rudera.
155. Rath — Rad.
156. Kronentritt.

157. Gußeisen — Fußeisen.
158. Altarblatt.
159. Schmerz — Scherz — Herz — Erz.
160. Seide — Seite — Saite.
161. Frosch.
162. Feldschlange.
163. Lippe.
164. Hornist — Hornis — Horn.
165. Darmstadt.
166. Fenster — finster.
167. Rittmeister.
168. Weiter — Leiter — Reiter — heiter — Eiter.
169. Verkleiden — ankleiden u. s. w.
170. Stich — Tisch.
171. Bart (Knebelbart und Bart am Schlüssel).
172. Schwein — Wein.
173. Beileid.
174. Schlafhaube.
175. Bücken — Rücken.
176. Wenn man bei dem Wort: Frauen das F — zwischen u — und e — setzt, dann heißt es „Raufen."
177. Scharfrichter.
178. Wiesel — Esel.
179. Capital — Capitel — Capitol.
180. Carmenaden — Carmen — Armen — Arm — Aden.
181. Kram — Mark.
182. Bilderrahme.
183. Apfel.
184. Matrone — Patrone.
185. Reiter — Reiterei.
186. Flug — Fluch.
187. Sommersprossen.
188. Schnitzer.
189. Gurt — Trug.
190. Aschaffenburg.
191. Achsel — Achse.
192. Tressen — Pressen — Fressen — Essen.
193. Ganz — Gans.
194. Harmonie.
195. Kolben.
196. Ungerathen — Unger (wie man im Schnellsprechen häufig sagt statt Ungar) — gerathen — Rath — Athen.
197. Trab — Bart.
198. Die Schneeschelle.
199. Bank — Dank — Zank.
200. Langbein.
201. Bienenstok — Bienen — Beten — Knie — Bonn — Kinn — Stok — Kost — Beine

— Ost — Kiste — Rein — Bok — Sonne — Tonne — Steine Rosen — Steinbok.
202. Horen — Ohren.
203. Krebsscheere.
204. Flach — Fluch.
205. Maultrommel.
206. Blank — Knall.
207. Der Rasen — das Rasen.
208. Ein Geschenk.
209. Agathe — Agat.
210. Regenwasser.
211. Büffet — Büffel.
212. Wachtel — Acht.
213. Feuerspritze.
214. Retter — Vetter — Wetter.
215. Mulatte.
216. Mineralwasser.
217. Schlaf — Flachs — falsch.
218. Staupbesen — Staubbesen.
219. Schelm — Helm.
220. Rechenpfennig.
221. Pracht — Pacht.
222. Staffelei.
223. Kindbette.
224. Gimpel.
225. Weltkugel.
226. Schwefel — Wechsel.
227. Muth — Wuth.
228. Leidenschaft.
229. Rachel — Rache.
230. Hosenträger.
231. Steg.
232. Schnabelweide.
333. Marktflecken.
234. Baron — Aron.
235. Der Wagen — das Wagen.
236. Elephantenlaus (Anacardium).
237. Thau — Haut.
238. Weber — Eber.
239. Zugbrücke.
240. Einstecken und ein Stecken.
241. Klippe — Lippe.
242. Frühstück.
243. Verbunden.
244. Ferse — Verse.
245. Steingut.
246. Wehe — Ehe.
247. Mache aus Kübel „Lübek."
248. Schnepfendreck.
249. Ameise — Meise.
250. Futteral.
251. Flegel.
252. Leimruthe.
253. Pflügen — Lügen.
254. Naß — Paß — Faß — Haß — Baß — Aß.

255. Schlagbaum.
256. Das Flußbette.
257. Feuer — Feier.
258. Lieben — Leben.
259. Meilenzeiger.
260. Der Buchstabe S.
261. Klee — Ekel.
262. Zaum — Zaun.
263. Bleiche — Leiche — Eiche — ich.
264. Hirschkäfer (Scarabeus lucanicus).
265. Belangen — auslangen u. s. w.
266. Bremse.
267. Esau.
268. Jus.
269. Maulwurfhügel.
270. Füllhorn — Fühlhorn.
271. Flehen — fehlen.
272. Zwölffingerdarm.
273. Suche aus dem Wort: Labyrinth die Buchstaben zu: Albhirt.
274. Weichsel.
275. Zettel.
276. Grund — rund.
277. Sandbank.
278. Brabant — Trabant.
279. Rohr — roh.
280. Frohlocken.
281. Schild.
282. Geizhals.
283. Geh — halt — alt — Gehalt.
284. Eras mus — Erasmus.
285. Mantelsack.
286. Die Nase.
287. Grasgarten.
288. Theer — Thee.
289. Pest — Post.
290. Rebell — Leber — Eber — Rebe.
291. Kanonenstiefel.
292. Anlagen.
293. Nachrichter — Nachricht — Richter.
294. Geisbock.
595. Scheibe.
296. Stamm — stumm — Stimm.
297. Seifenblasen.
298. Kiele — Kleie.
299. Achtel — Wachtel.
300. Einladen — ein Laden.
301. Spiel = Uhr.
302. Garben — Darben — Farben — Narben.
303. Musikant — Musik.
304. Das Kartenschlagen.
305. Der Mörser (Geschütz) — Mörser (zum Zerstoßen).
306. Windbeutel.

307. Blau — lau — Au.
308. Die Oder (ein Fluß). Das Wörtchen oder trennt das zweimalige du, was sich auf die bezieht, welche das Räthsel errathen sollen.
309. Sonntag.
310. Postillon — Postill.
311. Fußteppich.
312. Schnacke — Schnecke.
313. Vielleicht.
314. Der Regen — das Regen (sich bewegen).
315. Sophia — Sopha.
316. Windspiel.
317. Bier — Brei.
318. Dienstboten.
319. Jammer — Hammer Kammer — Ammer.
320. Stammblatt.
321. Glaube — Laube.
322. Schlacht — schlecht schlicht — Schlucht.
323. Liederkranz.
324. Pflaster — Laster — Aster.
325. Der Ofen und die Stadt Ofen.
326. Wallrath.
327. Ruhr — Uhr.
328. Sonntag.
329. Steiger — Geister.
330. Geschirr.
331. Pinsel — Insel.
332. Pfand — Pfund.
333. Grasmücke.
334. Pallasch — Pallas.
335. Mildthätig.
336. Fesseln.
337. Carabiner — Rabiner.
338. Zweikampf.
339. Läufer — Käufer — Säufer.
340. Steindruck.
341. Memme.
342. Streu — treu.
343. Vertragen — eintragen u. s. w.
344. Elfenbein.
345. Allarm.
346. Wimpel — Wimper.
347. Marsch — Mars.
348. Retter.
349. Roßhaar.
350. Neunauge.
351. Wrede — Rede.
352. Wörterbuch.
353. Examen.
354. Augenlieder.
355. Räthsel.
356. Zielscheibe.
357. Erbsen — Erben.
358. Schabbesdeckel.
359. Salpeter.

360. Hader (Zank); Hader (zum Abwischen).
361. Discurs.
362. Preußen — Reußen.
363. Flor — Floh.
364. Freitag.
365. Trauring — traurig.
366. Schneegans.
367. Fleischspeise.
368. Mamsell — Amsel.
369. Lohkäs.
370. Maulaffe.
371. Flora — Ora.
372. Spatzen — Spitzen.
373. Nomen (Name). Omen (Vorbedeutung) Nemo (Niemand).
374. Das Laden der Schiffe und Wagen — das Laden vor Gericht — Laden zu einem Schmause — Laden der Flinten — der Laden der Kaufleute — der Laden am Fenster.
375. Most — Kost u. s. w.
376. Nacht — Nab — Nach — Trab — Nachtrab.
377. Laus (Lob); die Laus.
378. Das Joch (der Brücken); das Joch (für Ochsen).
379. Eulenspiegel.
380. Kegelkugel.
381. Flügeladjutant.
382. Pantoffel.
383. Gansleberpastete.
384. Das Laden — Nadel.
385. Feder.
386. Löffelgänse.
387. Wipfel — Gipfel — Spitze.
388. Federbusch.
389. Barbe — Rabe — aber.
390. Frost — Frist.
391. Luftballon.
392. Ananas.
393. Mordlust.
394. Verneigung — Neigung.
395. Staubfäden.
396. Lachen — Rachen.
397. Diebstahl.
398. Das Messen — Messen (in der Kirche) — Messen (Jahrmärkte).
399. Freundschaft.
400. Finger — Reif — Gier — Ring — feig — Reig' — fein — nie.
401. Schreckschuß.
402. Oel — Leo.
403. Fliegenklatschen.
404. Baden — Baden-Ba-

den — das Baden.
405. Freien — Eifern.
406. Papiermühle.
407. Hahn — Huhn — Hohn.
408. Roßschweif.
409. Drache — Rache.
410. Wachholderbeere.
411. Scheinheilig.
412. Bieder — Lieder rc.
413. Raken — Kanne.
414. Baum — Eis — ter (dreimal) Baumeister.
415. Hammerschläge.
416. Recht schaffen (gut und schnell arbeiten) und: rechtschaffen.
417. Blasebalg.
418. Wild — Wald.
419. Lustspiel.
420. Urban — braun.
421. Sonnet — Sonne.
422. Katzenellenbogen.
423. Barbaren — barbiren.
424. Kappenstiefel.
425. Last — List — Lust.
426. Briefwechsel — Wechselbrief.
427. Pokal — Polka.
428. Schachspiel.
429. Streusandbüchse.
430. Rubel — Pubel — Rube l — Sudel.
431. Rübezahl.
432. Schneeglöckchen.
433. Parzen — Warzen.
434. Froschschenkel.
435. Vir (Mann) tu (du) os (der Mund) Virtuos.
436. Haarboden.
437. Dessert.
438. Löffel — Messer — Teller.
439. Flegel (grob) — Flügel (Instrument) — Flegel (zum Dreschen) — Flügel (zum Fliegen).
440. Weihnachtsbaum. Wachslichtchen.
441. Tafel — Falte.
442. Schuldentilgungskassenbeamtenbesoldungsliste.
443. Wespen und Stern; Wespen gibt man statt W — G —, also ist die Auflösung: vor Gespenstern.
444. Was die ersten sechs Zeilen sagen, nennt man mit einem Worte: „Schweinerei" — und daraus sollen folgende Worte gebildet wer-

den:

a — Ei —
b — Schein —
c — Schnee und Eis —
d — Reich —
e — Rein —
f — Wein —
g — Schwein und Reh —
h — Scheere —
i — Wichse —
k — Weinerei —
l — Schreien —
m — Ehre —
n — Einer —
o — Riesen —
p — Reiher —
q — Weiher —
r — Weibe —
s — Wien —
t — Nie. —
u — Schwer —
v — Wie? —
w — Riechen —
x — Schier —
y — Rechen —
z — Rhein und Seine.

Auflösung

der

Wortspiele oder Calembourgs.

---

1. Ellwangen.
2. Ein Stammhalter.
3. Ein Schneemann.
4. Bekehren (Jemanden).
5. Frauenzimmer.
6. Feld= und Frucht=Messer.
7. Man reitet oder fährt durch.
8. Der Verstand.
9. Geschwüre.
10. Augenlieder.
11. Die Ameisen.
12. Das Ableben.
13. Pastor.
14. Scheinheilige.
15. Den Hausrath.
16. Den Unrath.
17. Den Mühlärzten.
18. Der Schwamm.
19. Weibsbilder.
20. Kohlraben.
21. Mitgift.
22. Mit Anekdoten.
23. Der Augapfel.
24. Die Geldkatze (Geldgurte).
25. Sauferei — der Schluß davon ist: ei. —
26. Dem Ergötzen.
27. Das Tuch, woraus die Säcke gemacht werden.
28. Ja — die Wellen zum Verbrennen (Reisholzwellen).
29. Auf's Unglück.
30. Die im Dameybrett.
31. Scheidemünze.

32. Verlust.
33. Die Genüsse.
34. Monturen.
35. Die Quartiere.
36. Die Matrosen..
37. Mangold.
38. Abundanz (Ueberfluß).
39. Gamaschen.
40. Wasserhosen.
41. Die Unschuld.
42. Nachtschatten (Solanum nigrum).
43. Wenn er ihn an hat.
44. Der Wegweiser.
45. Ein General.
46. Im Spital.
47. Ja, — Leute, die etwas auszuschöpfen haben, sehen dabei immer ihren Schöpfer (Schöpfkübel) vor sich.
48. Die Augenärzte.
49. Ein Stammbaum.
50. Bei einer Schweins- oder andern Herde, wo keine Schafe sind.
52. Die Pfanne, — denn es sind schon ganze Armee'n in die Pfanne gehauen worden.
52. Durch Legenden.
53. Der Mann, der sich auf seinen Rockschooß setzt.
54. Die Kinder, wenn sie auf Steckenpferden reiten. Diese sind, wie bekannt, vorn ein Pferd, hinten ein Stecken.
55. Matrazen.
56. Der Flaus; das Wort Laus ist dabei.
57. Beim Stillstand.
58. Ein Feldherr; denn er führt immer eine ganze Armee an.
59. Ein Anwalt.
60. Bettstatt.
61. Das Schiff der Kirchen.
62. Der Anstand (Grâce).
63. Die Eintracht.
64. Die Allmacht.
65. Aufwand.
66. Die Declination.
67. Der Wassersack einer Tabackspfeife, wenn er gerade voll ist.
68. Felleisen.
69. Die Kammerkätzchen.
70. Eine Purganz.
71. Hühneraugen.
72. Consternation.
73. Weil sie auch Wermuth und Wißmuth haben.

74. Die Natur.
75. Vorwitz.
76. Ein Schuldschein.
77. Zum Verbrennen.
78. Steckenpferde (Liebhabereien).
79. Die Betenden.
80. Die Thurmwächterstellen.
81. Der Gasthof.
82. Wenn uns ein Physicus curirt.
83. Der Schuß Brod (2 Laibe, die er alle 5 Tage erhält).
84. Von der Unehre.
85. Der Ruhestand.
86. Der Amor.
87. Zur Unzeit.
88. Schlagfluß.
89. Die Erdbirn.
90. Bei den Kindstaufen den Dothen (Pathen).
91. Der Fagot.
92. Die Profanen.
93. Kardinal und Bischof.
94. Die Berloquen.
95. Die Geländer.
96. Die Gypsmühlen.
97. Seine eigene, denn wenn's eine falsche hätte, wäre es nicht mehr das schönste.
98. Den Talenten.
99. Der Gelehrte; sowie er früh aufgestanden ist, legt er sich gleich wieder auf die Wissenschaften.
100. Der Geisbock; denn es wurden schon die größten und dicksten Männer in's Bockshorn gejagt.



